

Weiter auf Erfolgskurs

Jahresbericht 2002
des Schweizerischen Verbandes der dipl. Experten
in Rechnungslegung und Controlling
und der Inhaber des eidg. Fachausweises
im Finanz- und Rechnungswesen veb.ch



Schweizerischer Verband der dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling und der Inhaber des eidg. Fachausweises im Finanz- und Rechnungswesen · Seit 1936

veb.ch – der grösste Schweizer Verband für
Controlling, Rechnungslegung und
Rechnungswesen · Seit 1936

Worüber wir berichten

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| ■ Wir arbeiten an Ihrer Zukunft! Bericht des Präsidenten, Herbert Mattle, über das 66. Verbandsjahr (2002) | 1 |
| ■ Am Steuer unseres Schiffes Das Who ist who von Vorstand, Geschäftsstelle und weiteren Organen | 3 |
| ■ Kein Ende des Aufschwungs in Sicht Die Mitgliederzahlen des veb.ch klettern weiter | 4 |
| ■ Ein faszinierender Einblick Zur 66. veb.ch-Generalversammlung wurde ins KKL Luzern eingeladen | 5 |
| ■ Immer eine Länge voraus Die Fortbildungsveranstaltungen des veb.ch | 8 |
| ■ Sie haben es geschafft...! Eindrücke von der Diplomfeier in Bern | 12 |
| ■ Wenn einer eine Reise tut... veb.ch-Reise nach Guatemala und Mexiko vom 10. bis 29. November 2002 | 14 |
| ■ Aus den Regionen und den ERFA-Gruppen Tätigkeitsberichte | 16 |
| ■ Mehr wissen ist einfach Die Publikationen des veb.ch | 26 |
| ■ Damit alles seine Richtigkeit hat... Die Statuten des veb.ch | 27 |

In und Innen?

Wo in dieser Broschüre nur die männliche Form genannt wird, gilt die Aussage – wenn immer dies sinnvoll ist – selbstverständlich auch für Frauen.

Wir arbeiten an Ihrer Zukunft!

Bericht des Präsidenten, Herbert Mattle, über das 66. Verbandsjahr (2002)

Einmal mehr darf ich Ihnen an dieser Stelle berichten, was im vergangenen 66. Verbandsjahr – dem Geschäftsjahr 2002 – getan worden ist und, noch wichtiger, was noch alles zu tun ist. Vier Ereignisse sind herausragend:

■ Unser Verband ist seit dem 1. Januar 2002 zusammen mit dem KV Schweiz Träger der Berufs- und höheren Fachprüfungen. Wir werden anlässlich der ersten Durchführung der Prüfungen nach neuem Reglement («Reglemente 1999») im Frühling 2003 die Öffentlichkeit informieren.

■ Wir haben uns zur vollständigen Überarbeitung unseres Internetauftrittes www.veb.ch auf den 1. Januar 2003 entschieden – unsere Website und mit ihr die Besucher haben davon massiv profitiert.

■ Das Projekt zur verstärkten administrativen Zusammenarbeit mit unseren Regionalgruppen wird umgesetzt.

■ veb.ch hat den Klassiker der Autoren Hunziker und Scheerer, «Statistik – Instrument der Betriebsführung», als Originalnachdruck herausgegeben.

Vieles ist getan worden:

Mitglieder

Der Mitgliederbestand entwickelt sich weiterhin erfreulich, hat in der Deutschschweiz die Grenze von 3500 überschritten und liegt gesamtschweizerisch bei fast 5000. Die Inhaber des Fachausweises sind zum ersten Mal in der Mehrzahl.

Fortbildung

Unsere Fortbildungsveranstaltungen haben sich auch im Berichtsjahr eines überaus grossen Zuspruches inner- und aus-

serhalb des Verbandes erfreut. Zu den im Markt anerkannten Stärken gehören zweifellos der hohe Praxisbezug der Themen und der Referenten, die ausgezeichneten Unterlagen und die reibungslose Organisation.

Über die verschiedenen Tagungen finden Sie einen separaten ausführlichen Bericht. Bei dieser Gelegenheit danke ich meinen Vorstandskollegen, dem «alten Hasen» Richard Groux

Stelle danke ich allen, die regelmässig oder gelegentlich Beiträge verfassen.

Regionalgruppen

Über die vielfältigen Tätigkeiten der Regionalgruppen finden Sie die einzelnen Jahresberichte abgedruckt. Aus meiner Sicht ist die Zusammenarbeit mit den Präsidenten der Regionalgruppen und ihren Vorständen sehr erfreulich. Wir führen eine Vorstandssitzung pro Jahr



und George Babounakis, der neu zum Team gestossen ist, seine Aufgaben mit grossem Elan angeht und erfolgreich die ersten Anlässe organisiert hat.

Publikationsorgan

Unser eigenes Publikationsorgan Rechnungswesen und Controlling erscheint quartalsweise und hat sich mit dem Mix von Fachartikeln, Berichterstattung über unsere Anlässe, Prüfungsaufgaben und Verbandsinformationen bewährt. Hinzugekommen im Berichtsjahr sind die regelmässigen Mitteilungen der Controller Akademie AG und des Vereins für höhere Prüfungen im Rechnungswesen und Controlling. An dieser

bei einer Regionalgruppe durch – 2002 führte uns nach Bern.

Die Generalversammlung 2002 wurde erfolgreich von der Regionalgruppe Zentralschweiz in Luzern im Kongress- und Kunstzentrum Luzern KKL organisiert und von den Mitgliedern mit einer Rekordteilnahme verdankt. Für die nächste Generalversammlung hat sich die Regionalgruppe Basel zur Verfügung gestellt – der Anlass findet am 16. Mai 2003 mit Besichtigung des St. Jakobstadions statt.

Das Projekt mit dem administrativen Zusammenwachsen von

veb.ch und den Regionalgruppen ist im Berichtsjahr zum Wohle aller Beteiligten abgeschlossen worden und wird in den kommenden Monaten umgesetzt. Eines der Ziele ist es, dass Doppelmitglieder (veb.ch und Regionalgruppe) inskünftig nur noch eine Beitragsrechnung erhalten und der veb.ch die Regionalgruppen von der Führung der Mitgliederdateien entlastet.

Gehaltsumfrage

Im Frühjahr 2002 ist die neueste Gehaltsumfrage erschienen – begleitet von beachtlichem Aufsehen in den Medien. Auch diesmal sind rund 5000 Personalverantwortliche grösserer Unternehmen und Stellenvermittler direkt mit einem Ausssand angesprochen und auf Sie, die Inhaber von Fachausweis und Diplom, aufmerksam gemacht worden. An dieser Stelle danke ich Kollege Peter Wullschleger für seine grosse Arbeit, die Erfassung und Auswertung der Umfrage.

Internet

Im Berichtsjahr wurde unser neuer Internetauftritt vorbereitet. Plangemäss ist er an Neu-

jahr aufgeschaltet worden. Wir wollen dieses Medium zu der Plattform für den Gedanken- und Informationsaustausch der Zukunft ausbauen. Meine Vorstandskollegin Melitta Bischofberger leitet dieses Projekt und wird sich neu als web-Mistress (fast) täglich um unseren Internetauftritt kümmern. Belohnen Sie ihre Arbeit mit häufigen Besuchen und einem (inter)aktiven Mitmachen!

Internationale Kontakte

Mit der «European Management Accountant Association», zu deren Gründungsmitgliedern wir gehören, pflegen wir regelmässig unsere Kontakte. 2002 haben wir die Kollegen aus Deutschland, Österreich und Tschechien an einem Workshop und an der EMAA-Generalversammlung in Ascona zu Besuch gehabt. Unter anderem haben wir bei dieser Gelegenheit die Generalversammlung unserer Tessiner Freunde vom ACF besucht.

Controller Akademie AG

Die am 5. Mai 2000 vom veb.ch und dem Kaufmännischen Verband Zürich gegründete Controller Akademie AG, Zürich, entwickelt sich plangemäss. Die Lehrgänge zur Ausbildung zum dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling weisen ein hohes Niveau auf. Zusätzlich hat die Controller Akademie begonnen, Seminare und Tagungen durchzuführen. Besonders erwähnenswert dabei ist der mit 150 Teilnehmern erstmalig durchgeführte Schweizer Controllertag und die sehr gut besuchten Seminare zur internationalen Rechnungslegung.

Partnerschaft mit Contaplus

Seit Beginn des Jahres 2002 sind der veb.ch und Contaplus in einer engen Partnerschaft

verbunden. In wesentlichen Bereichen ihrer Tätigkeiten treten Contaplus und der veb.ch gemeinsam auf. Contaplus ist der führende Schweizer Spezialist für Personalberatung im Finanz- und Rechnungswesen.

Vieles bleibt noch zu tun...

Der veb.ch befindet sich weiterhin auf Erfolgskurs. Ich weiss aber nur zu gut, dass Erfolg müde und satt machen kann. Deshalb muss sich der veb.ch noch klarer als grösster Schweizer Fachverband für Controlling, Rechnungslegung und Rechnungswesen mit einer deutlichen Ausstrahlung der entsprechenden Kompetenz positionieren. Die dazu notwendigen Massnahmen und Projekte sind vom Vorstand beschlossen und zum Teil schon umgesetzt worden. Wir arbeiten an Ihrer Zukunft!

■ Die Prüfungen, die zu den Titeln «dipl. Experte/Expertin in Rechnungslegung und Controlling» und «Fachmann/Fachfrau für Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis» führen, werden erstmals im Jahre 2003 durchgeführt. Ich will in den nächsten Monaten einen grossen Teil meiner Arbeit für veb.ch für die Promotion des neuen, attraktiven Aus-

bildungsweges einsetzen. Sie werden sowohl über «Rechnungswesen und Controlling» sowie über www.veb.ch auf dem Laufenden gehalten.

■ Wir wollen unsere Verantwortung als Mitprüfungsträger wahrnehmen.

■ veb.ch – und somit seine Mitglieder – müssen von der Öffentlichkeit und interessierten Kreisen verstärkt zur Kenntnis genommen werden.

Dies ist nur eine Auswahl unserer Aktivitäten für 2003. Um die vielen herausfordernden Projekte zeitgerecht bewältigen zu können, sind wir aber auch vermehrt auf die Mitarbeit einzelner Mitglieder angewiesen!

Ich würde mich sehr freuen, Sie am 16. Mai 2003 anlässlich unserer Generalversammlung persönlich in Basel begrüssen zu dürfen.

Dank

Mein aufrichtiger Dank gilt allen, die mit grossem persönlichem Einsatz tagtäglich zum Gedeihen unseres Verbandes beitragen: Meinen Vorstandskollegen, den engagierten Damen der Geschäftsstelle, den ERFA-Gruppenleitern, Ehrenpräsidenten und -mitgliedern, Revisoren und den Präsidenten der Regionalgruppen sowie KV Schweiz und unserem Partner Contaplus. Ich schätze ganz besonders aber auch die Arbeit und die Unterstützung von Persönlichkeiten in Wirtschaft und Wissenschaft und aus Mitgliederkreisen, die sich immer wieder für einzelne Projekte zur Verfügung stellen.

Unseren Mitgliedern danke ich für das grosse Vertrauen in unsere Arbeit.

Weiterhin gilt: Es gibt keine Probleme, aber Lösungen!

Herbert Mattle, Präsident

Am Steuer unseres Schiffes

Das Who is who von Vorstand, Geschäftsstelle und weiteren Organen



Herbert Mattle
Präsident



George Babounakis



Melitta Bischofberger



Gabriel Déneraud



Thomas Ernst

Vorstand

Der Vorstand des veb.ch besteht aus fünf bis neun Aktivmitgliedern und wird für vier Jahre von der Generalversammlung gewählt. Ende 2002 hat der (Miliz)-vorstand aus den unten aufgeführten Mitgliedern bestanden.

■ Herbert Mattle, Obfelden, Präsident, PR und Sonderaufgaben

■ George Babounakis, Pfäffikon, Bildung II

■ Melitta Bischofberger, Richterswil, Marketing

■ Gabriel Déneraud, Riaz, Vertreter Suisse Romande

■ Thomas Ernst, Pregassona, Svizzera Italiana

■ Richard Groux, Langenthal, Bildung I

■ Peter Jakob, Kirchberg, Vizepräsident, Finanzen

■ Roland Vannoni, Reinach BL, Projekte

■ Thomas Widmer, Rotkreuz, Vizepräsident, Treuhand, Sonderaufgaben

Revisoren

■ Daniel Keller, Bolligen

■ Josua Thöny, Grösch

Reiseleiter

■ Werner Marti, Henggart

Geschäftsstelle

■ Rosmarie Serrem, Rifferswil, Geschäftsführerin

■ Christa Hanstein, Zürich, Mitarbeiterin

■ Maya Jecklin, Horgen, Mitarbeiterin

Vertretungen des veb.ch

In folgenden Institutionen und Kommissionen ist der veb.ch vertreten:

■ Verein für höhere Prüfungen im Rechnungswesen und Controlling: Herbert Mattle (Vorstand)

■ Controller Akademie AG, Zürich: Herbert Mattle (Verwaltungsrat)

■ Prüfungskommission Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen: Herbert Mattle (Vizepräsident)

■ Prüfungskommission dipl. Treuhandexperten: Thomas Widmer (Mitglied)

■ Kommission des KV Schweiz für die Herbsttagungen: Herbert Mattle (Mitglied)

Ehrenmitglieder

■ Alfred Schaffner, Winterthur (seit 1972)

■ Hans Baillod, Brugg, Ehrenpräsident (seit 1981)

■ Eduard Ruchti, Spreitenbach (seit 1981)

■ Walter Eckert, Schaffhausen (seit 1982)

■ Georges Schaffner, Oberlunkhofen (seit 1988)

■ Heinz Bigler, Ittigen (seit 1991)



Richard Groux



Peter Jakob



Roland Vannoni



Thomas Widmer



Rosmarie Serrem

Kein Ende des Aufschwungs in Sicht

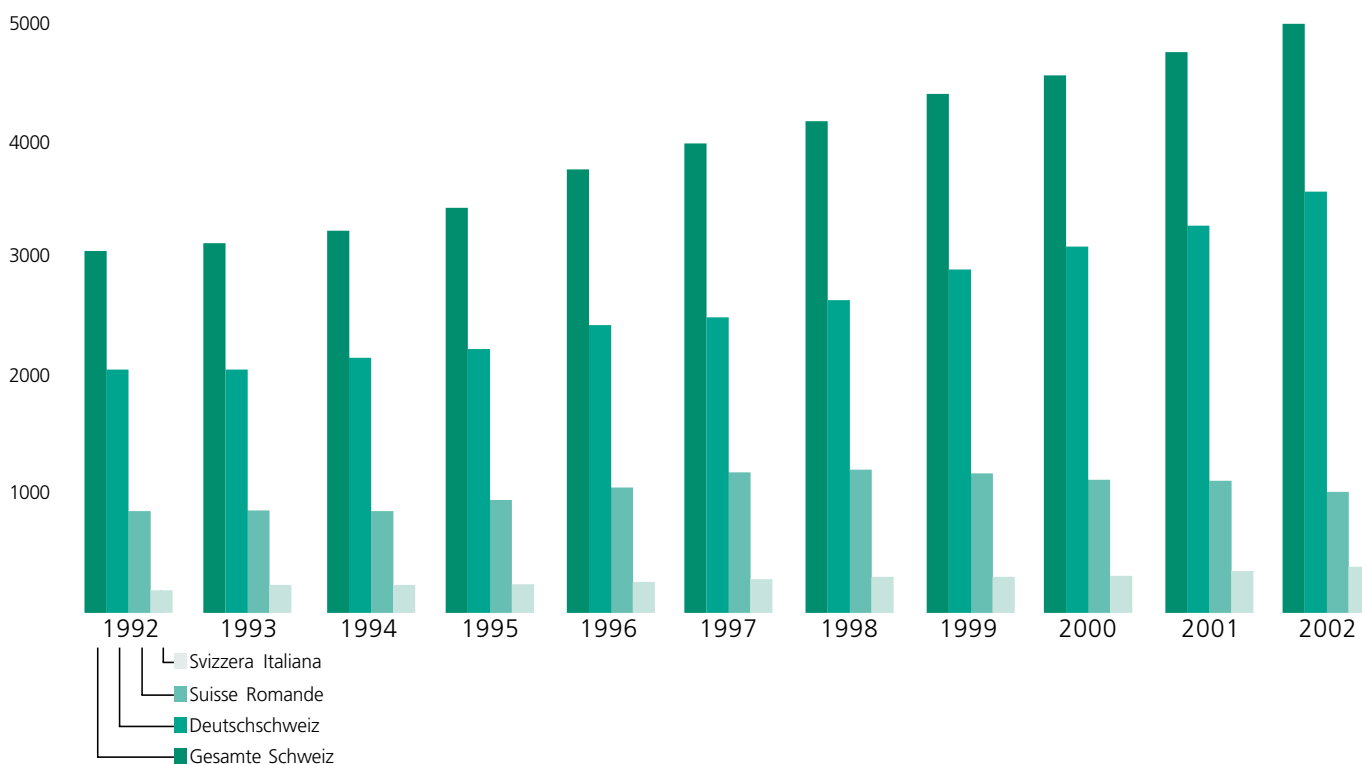
Die Mitgliederzahlen des veb.ch klettern weiter

Auch 2002 ist die Zahl der Mitglieder gestiegen – und zwar in allen drei Sprachgebieten. Damit hat der Bestand des veb.ch und seiner Schwesterverbände ACF und SWISCO bald die 5000er-Marke erreicht.

Mitgliederzahlen des veb.ch

| | Gesamtschweiz | Deutschschweiz | Suisse Romande | Svizzera Italiana |
|------|---------------|----------------|----------------|-------------------|
| 1992 | 3032 | 2035 | 850 | 147 |
| 1993 | 3094 | 2036 | 857 | 201 |
| 1994 | 3200 | 2134 | 851 | 215 |
| 1995 | 3391 | 2208 | 945 | 238 |
| 1996 | 3713 | 2409 | 1047 | 257 |
| 1997 | 3930 | 2475 | 1175 | 280 |
| 1998 | 4119 | 2619 | 1200 | 300 |
| 1999 | 4347 | 2875 | 1168 | 304 |
| 2000 | 4497 | 3071 | 1118 | 310 |
| 2001 | 4698 | 3242 | 1105 | 351 |
| 2002 | 4930 | 3524 | 1019 | 387 |

Entwicklung des Mitgliederbestandes 1992–2002



Ein faszinierender Einblick

Zur 66. veb.ch-Generalversammlung wurde ins KKL Luzern eingeladen

Die diesjährige Generalversammlung des veb.ch wurde von der Ortsgruppe Inner-schweiz und deren Präsident Karl Gasser im KKL Luzern muster-gültig organisiert. Anders als in den letzten Jahren wurde zuerst die Generalversamm-lung abgehalten und anschlies-send das Rahmenprogramm durchgeföhrt.

Die Generalversammlung

Die Generalversammlung des veb.ch benötigt jeweils nicht mehr als 45 Minuten. Sie ist ein Musterbeispiel, wie in kurzer Zeit viel Wichtiges effizient vor-getragen und zur Abstimmung gebracht werden kann. Dieser reibungslose Ablauf ist auch ein Zeichen für die gute Arbeits-qualität unseres Vorstandes!

Die Gehaltsumfrage

Nach der Begrüssung der Gäste ging Präsident Herbert Mattle kurz auf die wichtigsten Eckda-ten aus der im Zweijahres-Rhythmus stattfindenden Gehaltsumfrage ein. Es wird an dieser Stelle auf die Wiederga-be dieser Ausführungen ver-zichtet und auf den Bericht über die Gehaltserhebung in unse-rem Magazin «Rechnungswes-en und Controlling» hinge-wiesen.

veb.ch wächst weiter

Eine weiter erstarkte Bilanz und eine erfreuliche Erfolgsrech-nung konnte Peter Jakob prä-sentieren. Infolge eines weite-ren Anstiegs der Mitgliederzahl sind auch die Verbandsbeiträge grösser geworden. Ein gutes Resultat zeigen des weiteren die Fortbildungsveranstal-tungen. Im Berichtsjahr wurde eine Veranstaltung mehr durchge-föhrt. Die Veranstaltungen zum Thema Steuern werden weiter-hin deutlich besser besucht als diejenigen zu Themen des Rechnungswesens und Con-trolling. Mit über 300 Teilneh-mern war die Intensivtagung «Steuerprivilegierte Gesell-schaften» das Grosseignis des letzten Geschäftsjahres.



66. Generalversammlung des veb.ch: der Ort des Geschehens im Kunst- und Kulturzentrum KKL in Luzern

Das Budget

In der Planung für das 67. Ge-schäftsjahr geht Peter Jakob von einem weiteren Anstieg der Mitgliederzahl aus. Bei den Ver-anstaltungen rechnet er mit einem gehaltenen Ergebnis. In-folge des Wachstums des Ver-bandes nimmt die administrati-ve Tätigkeit zu. Die Vergrösse-rung des Sekretariats und die umfangreicheren Ausgaben für die Verbandszeitschrift füh-ren zu höheren Kosten. «Unter dem Strich» verbleibt schlus-sendlich ein Reingewinn in der Höhe des Berichtsjahres.

Wichtige Fortbildung

Die Weiterbildungsveranstal-tungen des veb.ch werden seit diesem Jahr in folgende vier Angebote gegliedert:

- veb.top: Anlässe auf höch-stem Niveau, wie zum Beispiel das Frühjahresseminar in Vitznau
- veb.tax: Fortbildung im Steu-erwesen; Seminare und Work-shops zum Thema Steuern

■ veb.pro: Fortbildung für die Berufspraxis; vor allem Semina-re und Workshops für Fachaus-weis- und Diplominhaber. Mit veb.pro-Anlässen halten sich Teilnehmer beruflich à jour, oder eignen sich als Fachaus-weisinhaber Stoff auf Diplom-stufe an.

■ veb.pre: Vorbereitung auf Prüfungen, wie zum Beispiel die sehr beliebten Seminare mit Bruno Rössli.

Wie Richard Groux ausführte, sind eigentlich alle Weiterbil-dungsveranstaltungen des veb.ch «top»-Anlässe, weil die ausgewählten Themen und die dafür engagierten Dozenten für höchstes Niveau sorgen.

Bereits steht wieder ein grösse-rer Katalog von Themen zur Aus-wahl, für welche der veb.ch Fort-bildung anbietet. In einer kurzen Umfrage hat Richard Groux die Stimmung ausgelotet, wobei ein deutliches Schwergewicht auf die Thematik « Wirtschafts-

kriminalität – wie kann sich der Controller dagegen schützen» gefallen ist.

Auf jeden Fall kann man sich auch in Zukunft auf ein um-fangreiches praxisgerechtes Fortbildungsangebot unseres Verbandes freuen.

Neuwahl George Babounakis

Neben Richard Groux wird zu-künftig George Babounakis für einen Teil der Fortbildungsakti-vitäten des veb.ch zuständig sein. Bei einem Teil der Ver-anstaltungen dieses Jahres hat George Babounakis seine Fä-higkeiten bereits unter Beweis stellen können. Wir freuen uns, dass George Babounakis ein-stimmig von der Generalver-sammlung in den Vorstand des veb.ch gewählt worden ist.

Akademische Anerkennung und EU-Anerkennung

Unter dem Traktandum «Ver-schiedenes» hat Peter Wull-

schleger, unter anderem Fachverantwortlicher Controlling bei den Diplomprüfungen, im Namen und in Vertretung von Dozierenden, Prüfungsexperten und Fachvorstandsmitgliedern ein Kurzreferat zu dieser Problematik vorgetragen.

Die starke Förderung der Fachhochschulen in den Kantonen und strategische Veränderungen im gesamten Bildungswesen der Schweiz führen dazu, dass die unserem Verband angehörenden Ausbildungen (Diplom und Fachausweis) in der sich neu formierenden Bildungslandschaft der Schweiz und Europas positioniert werden können.

Nach dem Fachhochschulgesetz dauert eine korrekte Ausbildung mit einem FH-Abschluss acht Semester und muss mit einer genügenden Diplomarbeit abgeschlossen werden. Dieser Abschluss bewirkt die akademische Anerkennung und erlaubt es, an einer Hochschule ein Studium aufzunehmen oder einen NDS-Kurs zu absolvieren.

Unser Diplom verfügt nicht über diese akademische Anerkennung, obwohl die Ausbildung über den Fachausweis insgesamt zehn Semester dauert und erst noch mit beruflicher

Erfahrung untermauert ist. Es ist unverständlich, dass die höchste Ausbildung in Rechnungslegung und Controlling, die in der Schweiz absolviert werden kann und mit einem geschützten Titel im Bundesamt für Berufsbildung und Technologie eingetragen wird, nicht zumindest die gleiche Anerkennung wie ein FH-Diplom genießt. Man beachte dazu, dass die Ausbildungsstätten, welche den Lehrgang für die Diplomprüfung anbieten, als Aufnahmekriterium alternativ zum Fachausweis ein FH-Diplom verlangen.

Der diplomierte Experte in Rechnungslegung und Controlling ist ein vom BBT geschützter Titel einer reglementierten Tätigkeit. Weil es sich bei unserem Diplom um eine reglementierte Tätigkeit handelt, wurde das in den bilateralen Verträgen mit der EU nicht berücksichtigt. Die EU-Anerkennung des Diplomes muss also via Antrag an das BBT zuerst erworben werden können.

Zur Behandlung dieser ausbildungstechnisch äusserst wichtigen Fragen wurde der Bildung einer Arbeitsgruppe unter der Leitung des veb.ch-Vizepräsidenten Thomas Widmer zugestimmt.

Über den Arbeitsstand dieser Arbeitsgruppe werden wir Sie in «Rechnungswesen und Controlling» regelmässig auf dem Laufenden halten. Wer sich in dieser Angelegenheit für unseren Verband einsetzen kann oder will, nehme mit der Arbeitsgruppe Kontakt auf: info@veb.ch.

Zur Anerkennungsfrage unseres Diplomes hat noch einer der Gäste, Heinrich Summermatter, Leiter Programme und Institutionen und Mitglied der Geschäftsleitung des BBT sowie zukünftiger KV-Schweiz-Zentralsekretär Bildung, ein kurzes Statement abgegeben. Er hat ausgeführt, dass die Problematik im BBT bekannt ist und unsere Ausbildung mit dem entsprechenden Diplomabschluss auch in Zukunft den hohen Stellenwert geniessen wird, den sie heute hat.

Rahmenprogramm

Wenn die veb.ch-Generalversammlung im KKL Luzern stattfindet, kann man sie mit einer Besichtigung unter fachkundlicher Leitung verbinden. Denn der imponierende Jean-Nou-

vel-Bau mit dem grossen Dach ist es wert, nicht nur von aussen bestaunt zu werden.

Also: In diesem Jahr keine Fachvorträge zu Themen des Rechnungswesens und Controlling oder zu Steuern, sondern eine kulturelle Bereicherung!

Grossartige Architektur- und Bauleistung

Das KKL Luzern ist nicht nur wegen der Schlagzeilen in den Medien zu einem neuen Wahrzeichen der Leuchtenstadt geworden. Seit das KKL in Betrieb ist, hat es sich zu einem zentralen Ort für Veranstaltungen etabliert. Konzertbesucher äussern sich in lobenden Worten über die Tonqualität des einzigartigen Konzertsaaes. Nach einer Besichtigung mit den detaillierten Ausführungen der Guides und einem Blick hinter die Fassaden der Technik ist es fast schon ein Muss, den Klangkörper gelegentlich auch akustisch zu geniessen. Neben dem Konzertsaal – sicher das Prunkstück des Gebäudes – gibt es aber noch weitere sehr interessante Einzelheiten zu bestaunen.

Ursprünglich bestand die Idee von Jean Nouvel darin, das KKL auf dem See zu bauen. Aus Um-

weltschutzgründen war dies aber nicht möglich. Zudem wäre ein solcher Bau um einiges kostspieliger gewesen als das KKL, wie es realisiert worden ist. Doch wenn schon nicht auf dem See bauen, so hat sich Jean Nouvel gedacht, kann man den See in das Gebäude hereinholen. Diese Idee wurde mit zwei Kanälen umgesetzt. Die Anordnung dieser Kanäle und die ausgewählten Farben lassen die angrenzenden Gebäudeteile in immer anderen Farbmustern erscheinen.

Ein weiteres Highlight sind die Anordnung und die Grösse der Fenster, in Kombination mit dem grossen Vordach. Ein Blick durch ein Fenster nach aussen lässt jeweils ein bekanntes Kartensujet von Luzern erscheinen.

Dass der Bau die budgetierte Bausumme um rund 20 % überschritten hat, ist für einen Controller sicher eine sehr grosse Abweichung und hat natürlich auch für entsprechende Schlagzeilen gesorgt. Nach der Besichtigung stellen wir folgende Abweichungsanalyse: «Dafür wurde ein grossartiges Bauwerk errichtet...!»

Kunstmuseum Luzern

Nach der architektonischen Auseinandersetzung mit dem KKL Luzern folgte der zweite Teil des Rahmenprogrammes, die fachkundige Führung durch die Räume des Kunstmuseums im KKL mit der aktuellen Ausstellung zum Thema «Landschaften».

Interessant waren die Ausführungen über den Wandel in der

Malerei von den beeindruckenden Landschaftsmalereien des 19. Jahrhunderts bis zu den Manor-Kunstpreisträgern der Neuzeit.

Am meisten beeindruckt haben bestimmt die aufwändigen Landschaftsgemälde von Robert Zünd: Ein besessener Maler, der jedes einzelne Blatt eines Baumes in perfekter Schattierung zum Lichteinfall dargestellt hat. Vor dem Bild stehend, glaubt man sich direkt in der dargestellten Landschaft zu befinden.

Die Gemälde der Neuzeit sind weit weg von dieser Präzision. Der Verfasser wagt die Behauptung, dass sich in der heutigen schnelllebigen Zeit wohl kaum mehr Künstler an solch zeitaufwendige Malereien machen. Vielleicht ist das ein Teil des Grundes, weshalb es uns heute schwer fällt, uns mit den Schönheiten der Natur auseinanderzusetzen.

Wenn man unter fachkundiger Leitung diese Ausstellung besucht, verändert sich die Denkhaltung: Bei den alten Gemälden mit den grossartigen Landschaftsdarstellungen bewundert und bestaunt man die Fähigkeiten des Malers, es fasziniert die Schönheit des Gemäldes. Bei den modernen Landschaften ist man, vergleicht man mit den alten Gemälden, zuerst

eher etwas enttäuscht. Erst durch die Erklärungen und die damit verbundene Aktivierung des eigenen «kreativen Denkpentials» beginnt man, sich in das Bild hineinzudenken: «Was wollte der Künstler damit sagen, was lese ich daraus, was meint mein Gegenüber dazu, wieso sehen andere es anders als ich?»

Gesellschaftlicher Teil

Nach der Generalversammlung und der Besichtigung des KKL mit anschliessender Führung

durch das Kunstmuseum stand ein Apéro bereit, und ein gepflegtes Dîner wurde serviert.

Diesen gesellschaftlichen Teil darf man nicht unterschätzen! Er gehört zur veb.ch-GV und ist für den Austausch unter Berufskollegen sehr wichtig. Man hat die Gelegenheit, neue Kollegen kennenzulernen, alte Bekanntschaften aufzufrischen und sogar das eine oder andere fachliche Problem auf lockerer Ebene zu besprechen. ■

Stimmen zur Luzerner GV



«Dieses Jahr haben wir einmal etwas anderes machen wollen: Vor vier Jahren haben wir die 'Theorie' des KKL in einem Vortrag an der GV in Luzern gezeigt; dieses Jahr haben wir das Zentrum vorführen wollen. Einem Grossteil der Teilnehmer haben wir mit der Führung hinter die Kulissen und durch das Kunstmuseum unser grandioses KKL zum ersten Mal zeigen können. Und die Idee hat eingeschlagen: Statt der erwarteten 80 Personen sind 160 gekommen. Sie alle haben die Führung sowie ein feines Nachtessen genossen. Uns in Luzern hat es gefreut, dass wir eine so erinnerungswürdige GV haben anbieten dürfen!»

*Siegfried Zettel
veb.ch Regionalgruppe Innerschweiz
Organisator der GV 2002*



«Die beiden Führungen durchs KKL waren wirklich faszinierend und toll! Ich habe diese GV auch als einmalige Chance gesehen, einmal hinter die Kulissen einer eindrücklichen Institution zu blicken, die über die Grenzen hinaus bekannt ist. Aber auch sonst bin ich froh, dass es den veb.ch gibt: Von Fachinformationen und dem ausserordentlich guten Fortbildungsangebot profitiere ich immer wieder.»

*Silvia Burkard
Prontophot Schweiz AG*



«Die veb.ch-Generalversammlung hat mit einem sehr gediegenen äusseren Rahmen, mit viel Ambiance aufwarten können! Ich habe an der GV des veb.ch teilgenommen, weil ich damit zeigen möchte, dass die Zusammenarbeit unserer beiden Verbände auch beinhaltet, dass wir zusammen auftreten. Für den KV Schweiz ist der veb.ch ein wichtiger Partner, weil er eine Berufsgattung repräsentiert, die die Zukunft darstellt.»

*Alexander Tschäppät
Präsident KV Schweiz
Nationalrat und Berner Gemeinderat*

Immer eine Länge voraus

Die Fortbildungsveranstaltungen des veb.ch

Bestens qualifizierte Arbeitskräfte sind unerlässlich für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Volkswirtschaft. Eine dementsprechend zentrale Rolle steht dem (Berufs)bildungssystem eines Landes zu. In der Schweiz studieren rund 10 % eines Jahrgangs, in Deutschland sind es 19 %. Doch auch der deutsche Wert liegt noch deutlich unter dem vergleichbarer Industrienationen. Im Vereinigten Königreich drängen über 37 % eines Jahrgangs an die Universitäten. Um mit den Briten gleichzuziehen, müsste die Anzahl der Studierenden in Deutschland ungefähr verdoppelt und in der Schweiz nahezu vervierfacht werden. Was liegt da für einen Bildungspolitiker näher, als eine Erhöhung der Studentenzahlen zu fordern?

Braucht die Schweiz tatsächlich mehr Studenten, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können?

Ja und nein. Mehr Spitzenausbildung und -forschung wären vorteilhaft. In diesem Bereich gibt es tatsächlich einiges aufzuholen, wie zahlreiche Zeichen belegen. Es wäre aber am Kern des Problems vorbeigezielt, eine Erhöhung der Studentenzahlen zu verordnen, nur um in der internationalen Statistik aufzuholen. Bedeutend für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen ist nämlich nicht, ob ihre Mitarbeiter über ein akademisches Zertifikat verfügen. Entscheidend ist, dass die Arbeitskräfte beste Berufsqualifikationen besitzen und diese flexibel und für anspruchsvollste Aufgaben einsetzen können.

Berufliche Qualifikationen können auf vielerlei Wegen erworben werden. In der Schweiz gibt es ein sehr gut funktionierendes duales Berufsbildungssystem. «Dual» steht dabei für die Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen einerseits und Lehrbetrieben andererseits. In

der Erwachsenenbildung sind die «Lehrbetriebe» die Unternehmen, die die berufsbegleitende Ausbildung fördern. Mit einer dualen Ausbildung qualifiziert sich in der Schweiz rund die Hälfte eines Jahrganges. Die bildungspolitisch verlockende Erhöhung der Studentenzahl ist vor diesem Hintergrund das falsche Rezept. Man würde sich damit die Probleme einhandeln, die Länder mit einer hohen Akademikerquote heute zu beseitigen versuchen. Folge wäre die Schwächung der dualen Berufsbildung, die sich im internationalen Wettbewerb als bedeutender Standortvorteil erwiesen hat. Zudem würde die Ausbildung an den Universitäten leiden, wenn sich im schweizerischen Hochschulwesen die Zahl der Studenten verdoppelt oder gar verdreifacht: Je grösser die Zahl der Studienanfänger, desto mehr müssen die Anforderungen heruntergeschraubt werden. Andernfalls droht eine gewaltige Erhöhung der Anzahl Studienabbrücker.

Die undifferenzierte Forderung nach mehr Studenten muss noch von einer weiteren Warte aus skeptisch beurteilt werden. Mit der dualen Berufsausbildung besitzt die Schweiz ein sehr gut funktionierendes System, das weite Teile der erwerbstätigen Bevölkerung mit wettbewerbsfähigen Qualifikationen ausstattet und gleichzeitig die Unternehmen in die Ausbildung einbindet. Das duale Berufsbildungssystem hat wegen der Diskussion um die Reform der Hochschulen etwas an öffentlicher Aufmerksamkeit verloren, obwohl es für die Bereitstellung qualifizierter Arbeitskräfte in der Schweiz zentral ist. Qualifizierungsanstrengungen auf mittlerer Anforderungsstufe werden von der klassischen Fachausbildung dominiert, die von der Meister-, Techniker- und Experten-ausbildung ergänzt und abgerundet wird. Die Schweiz sollte

nicht auf die Lösung der Länder bauen, die ihre Ausbildung an Hochschulen anbieten (müssen). Sie würde damit leichtfertig einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil vergeben. Eine genaue Leistungsrechnung dürfte zeigen, dass die Investitionen in die Auszubildenden ein sehr gutes Resultat erzielen, wenn man den zusätzlich eingebrachten produktiven Nutzen, die eingesparten Rekrutierungskosten und die bessere Personalselektion mit dem geringeren Fehlbesetzungsrisiko, die tieferen Einarbeitungskosten und den Imagegewinn am Arbeitsmarkt korrekt mitberücksichtigt.

Bei allem Lob darf man nicht übersehen, dass das duale System an seine Grenzen stösst – dort nämlich, wo wegen des zunehmenden technischen Fortschrittes das Wissen der Belegschaft immer schneller veraltet, wo auf Grund demographischer Veränderungen eine Erneuerung des Wissensbestandes nicht über Neueinstellungen zu realisieren sein wird und wo wegen Produkt- oder Prozessinnovationen die Grenzen des arbeitsplatznahen Lernens überschritten werden. Vor diesem Hintergrund werden in der Zukunft die betriebliche Weiterbildung und die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor sein. Das schlägt den Bogen zur Diskussion über die Öffnung der Hochschulen.

In einem differenzierten Hochschulwesen muss der Weiter- und Fortbildung mehr Platz eingeräumt werden. Die duale Ausbildung darf keine «praxisnahe Sackgasse» sein. Sie muss durch attraktive Weiter- und Fortbildungsmassnahmen ergänzt werden und mit dem Angebot der Hochschulen verknüpft sein. Unterschiedlichen Lernfähigkeiten und Lebenskonzepten gilt es bei der Gestaltung eines breit gefächerten Weiter- und Fortbildungssy-

stems Rechnung zu tragen. Diese (neuen) Wege könnten auch von der zunehmenden Zahl Jugendlicher genutzt werden, die heute nach der obligatorischen Schulzeit nicht mehr bereit sind, auf Konsum zu verzichten, um in Bildung zu investieren. Besinnen sie sich später eines Besseren, könnten sie auf den skizzierten Pfaden doch noch den Anschluss an die Wissensgesellschaft schaffen.

Bekennnis zum dualen Ausbildungssystem

Wir nehmen die Herausforderungen gerne an! Der veb.ch hat 2002 wichtige Weichen gestellt. Er bekennt sich tatkräftig zur Stärkung des dualen Ausbildungssystems schweizerischer Prägung mit weltweit höchsten Qualitätsansprüchen.

■ Die Controller Akademie hat ihre ersten Seminare angeboten – selbstverständlich in Abstimmung mit dem Programm des veb.ch.

■ Die Arbeitsgruppe veb.fh (Fachhochschul-Arbeitsgruppe) hat ihre Arbeit aufgenommen. Die Projektgruppe soll die Verbindung zu den Hochschulen herstellen, damit in Zukunft ein wirklich breitgefächertes Ausbildungsangebot sichergestellt ist.

veb.tax Workshop Steuern 2002

Intensiv-Tagung vom 8. und 16. Januar 2002 im Hotel Marriott in Zürich

Die Steuerseminare sind ein wichtiger Teil der Fortbildungsaktivitäten des veb.ch und erfreuen sich sehr grosser Beliebtheit. Am ersten Veranstaltungstag konnten wir 103 und am zweiten 111 Teilnehmer begrüßen. Das Erfolgsrezept basiert auf der praxisnahen Ausbildung unter dem Motto «von Praktikern für Praktiker».

Ein wichtiges Thema ist die Mehrwertsteuer. Das seinerzeit von Bundesrat Otto Stich versprochene «einfache Steuergesetz» hat sich als komplizierter als erwartet herausgestellt. Neben Gesetz und Verordnung gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Branchenbroschüren, Merkblättern und Spezialbroschüren. Mehrwertsteuerspezialist Benno Frei ist in seinem Referat auf die Umsetzungsschwierigkeiten eingegangen.

Mit Ausnahme der Kantone Wallis, Waadt und Tessin haben nun alle Kantone die Postnumerandobesteuerung eingeführt. Anhand mehrerer Beispiele hat Beat Walker in seinem Inserat auf Punkte aufmerksam gemacht, die es zu beachten gilt – auch bei Umzügen aus oder in die drei Kantone, welche noch die Pränumerandobesteuerung anwenden.

Bei manchen Teilnehmern gab es lange Gesichter, als Robert Huber über die Anwendungspraxis der Steuerverwaltung bei der Interkantonalen Steuerverteilung referiert hat. Es hat weiterhin jeder Kanton das Recht, die Steuerobjekte auf seinem Hoheitsgebiet nach dem gültigen kantonalen Steuergesetz zu besteuern und demzufolge natürlich auch eine korrekt ausgefüllte Steuererklärung zu verlangen.

Heinrich Jud und Hans Ulrich Meuter sind auf einige Fälle in der steuerlichen Rechtssprechung eingegangen und haben auf den Nutzen der JUDAT (juristische Datenbank) hingewiesen.

veb.top Value Controlling

Frühjahres-Intensiv-Seminar vom 25. und 26. April 2002 im Park Hotel Vitznau

31 Teilnehmer verzeichnete die zweitägige Veranstaltung des veb.ch. In der stilvollen Ambiente des Park Hotels in Vitznau haben die Teilnehmer jeweils neben dem interessanten Tagungsprogramm die Möglichkeit, Erfahrung auszutauschen, alte Freundschaften zu



Das Park Hotel Vitznau am Vierwaldstättersee, stimmungsvoller Rahmen für das traditionelle veb.top-Frühjahrsseminar

beleben und neue zu bilden. In einem hervorragenden Vortrag hat Prof. Henner Schierenbeck das Konzept des Value Controlling dargestellt.

Inwiefern hilft die Steuerplanung, den Unternehmenswert zu steigern? Beat Walker hat zu Steueroptimierung und steuerprivilegierten Gesellschaftsformen die wichtigsten Punkte dargelegt.

Dr. Daniel Rentsch referierte über verschiedene Unterschiede bei der Bewertung eines Unternehmens aufgrund des Konzernabschlusses nach Swiss-GAAP FER, IFRS und US-GAAP.

Der Schwerpunkt des Referates von Dr. Alfred Bühler lag auf der angewendeten Investment- und Risikopraxis auf Wertschriftenportfolios von Pensionskassen. Dr. Linard Nadig und Luka Zupan haben anhand einer Fallstudie die vier «Levers of Control» in Anlehnung an R. Simons erläutert. Überzeugend das Schlussreferat von Klaus J. Stöhlker: «Cash ist eine Tatsache, Buchführung eine Meinung!»

veb.tax Rechtsnachfolge – Optimale Lösungen bei der Rechtsnachfolge für Unternehmen

Workshop vom 28. August 2002 im Hotel Marriott in Zürich

Ein hochinteressantes Thema, das in den nächsten Jahren an Aktualität gewinnen wird! Der veb.ch ist der Zeit voraus und hat mit diesem Workshop bereits 147 Teilnehmern wertvolle Informationen geliefert. Sehr viele Unternehmen werden in den nächsten Jahren von den Gründern und jetzigen Eigentümern jungen Nachwuchskräften übergeben.

Oft ist es Absicht, die in der Vergangenheit erarbeitete Substanz steueroptimierend zu übergeben. Wichtig ist, die Regelung der Rechtsnachfolge bereits zu Lebzeiten gesetzlich und steuerrechtlich sauber zu regeln. Die Informationen, welche wie immer in einem übersichtlichen Praxisordner ausgehändigt wurden, gaben die Referenten Hans Feldmann, Harold Grüninger und Beat Walker.

veb.tax Umstrukturierungen in der Praxis

Rechtliche und steuerliche Voraussetzungen, Workshop vom 30. Oktober 2002 im Hotel Marriott in Zürich

Das Fusionsgesetz steht vor der Tür! 54 Teilnehmer erhielten wertvolles Wissen von den drei Referenten Ivo P. Baumgartner, Raphael Häring und Beat Walker.

Umstrukturierungen beschränken sich auf Umwandlungen, Zusammenschlüsse und Spaltungen sowie Neugestaltungen der Über- oder Unterordnungsverhältnisse in einem Unternehmen oder einem Komplex von Aktiven und Passiven oder Beteiligungsrechten. Wichtig ist ein sauberes systematisches Vorgehen.

Grundsätzlich ist es von Vorteil, zur Absicherung der steuerlichen Auswirkungen einer Transaktion bei der zuständigen Steuerbehörde (kantonale Steuerverwaltung, Gemeindesteuerverwaltung oder ESTV) eine verbindliche Auskunft einzufordern.

veb.pro Unternehmen richtig bewerten

Workshop vom 11. März und 3. Dezember 2002 im Hotel Marriott in Zürich

Unter dem Aspekt des Value Based Management (VBM) soll die laufende Überwachung des Unternehmenswertes sicherstellen, dass ein Gewinn erzielt wird, der mindestens die Kapitalkosten deckt. Damit wird der ökonomische Einsatz des Kapitals sichergestellt, und es ist möglich, die wertbestimmenden Faktoren zu lokalisieren. Die Leistungsmessung erfolgt auf der Basis des Unternehmenswertes. Das Minimalziel ist die Erhaltung des Unternehmenswertes. Dr. Daniel Rentsch hat es hervorragend verstanden, in den beiden Workshops den insgesamt 60 Teilnehmer zu zeigen, wie man heute Unternehmen bewerten kann.

Eine Bewertung ist nur so gut, wie das entsprechende Datenmaterial. Entscheidend ist die richtige und korrekte Analyse und Beurteilung des strategischen Zukunftspotentials des zu bewertenden Unternehmens. Die positiven Kurskritiken und die Aktualität des Themas – Überhitzung an den Börsen, die Abkühlung mit vielen gravierenden Auswirkungen – hat die Verantwortlichen des veb.ch veranlasst, den Workshop auch für das Jahr 2003 (18. Juni) zu planen.

Dank

Ein grosses Dankeschön an die beiden Fortbildungsverantwortlichen des veb.ch-Vorstandes, Richard Groux und George Babounakis, für ihre wertvolle Arbeit!

veb.top Ready for Derivatives

Abendseminar mit insgesamt 12 Ausbildungseinheiten, 4 Workshops und einer Prüfung mit Zertifikat

In den Kursräumlichkeiten des Auditorium der Credit Suisse und dem Auditorium am Convention Point der EBS wurden 57 Teilnehmer in die Geheimnisse von derivativen Instrumenten eingeführt. Für die Ausbildung verantwortlich waren Prof. Heinz Zimmermann, Dr. Hansruedi Scherer und Dr. Alfred Bühler. Geboten wurde ein hochinteressantes Seminar, das ein neues Wissensgebiet für einen Controller sehr gut und umfassend abgedeckt hat.

veb.tax Sanierungen

Handels- und steuerrechtliche Vorgaben für die Praxis, 10. Dezember 2002 im Kongresshaus Zürich

Kurz vor dem Jahresende ist es dem veb.ch gelungen, mit einem sehr aktuellen und brisanten Thema 115 Teilnehmer zu mobilisieren. Das Start- und das Schlussreferat behandelten die handelsrechtlichen Themen; sie wurden von Ueli Huber beziehungsweise Kurt Stöckli vorgebracht. Schwerpunkte mit zwei Workshops bildeten die steuerlichen Probleme. Diese wurden anhand von zwölf Fallbeispielen gelöst. Die Moderation und Behandlung der direkten Steuern nahm Beat Walker wahr. Für die Behandlung der Mehrwertsteuerprobleme war Benno Frei zuständig. Den jeweiligen Einfluss des Stempelsteuergesetzes (Emissionsabgaben) zeigte Rudolf Krähenmann. Den drei Steuerspezialisten ist es gelungen, in einem hervorragend abgestimmten Informationspaket sehr viel Stoff zu vermitteln.

veb.pre Prüfungsvorbereitungen

Das Angebot für die angehenden Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen wurde mit Kursen zur höheren FIBU, zur Konsolidierung und Planungsrechnung sowie zur Mehrwertsteuer erweitert.

Seit einigen Jahren bietet der veb.ch Betriebsbuchhaltungskurse mit Bruno Rösli zur Vorbereitung auf die Prüfungen an. Die Kurse gehören zum festen Bestandteil des veb.ch-Kursprogrammes und laufen bei den Teilnehmern unter dem Codenamen «Rösli-Kurse». Der eine Kurs wurde in Bern, Luzern, Pfäffikon, Olten und Winterthur durchgeführt. Insgesamt haben daran 137 Kandidaten teilgenommen. Der andere Kurs ist – an den gleichen Orten – von insgesamt 93 Teilnehmern besucht worden.

Dr. Daniel Rentsch führte die Kurse für die höhere FIBU in Bern, St.Gallen und Zürich durch. Es konnten insgesamt 110 Teilnehmer begrüsst werden. Das Thema Konsolidierung und Planungsrechnung behandelte Hansueli von Gunten in Bern, St.Gallen und Zürich mit 94 angehenden Fachleuten.

In Bern, Olten, St.Gallen und Zürich fand eine Prüfungsvorbereitung für das Fach Mehrwertsteuer unter der Leitung von Ivo Pollini statt. Insgesamt wurden 80 Teilnehmer gezählt.

Zum ersten Mal auf dem Programm war eine Steuerintensivtagung für angehende Experten in Rechnungslegung und Controlling mit Beat Walker in Zürich. Mit 104 Teilnehmern haben fast alle Prüflinge der deutschen Schweiz von dem sehr attraktiven Angebot – Training mit dem Leiter der Fachkommission Steuern und in der Regel Autor der Diplomaufgabe – Gebrauch gemacht.

Controller Akademie

Der veb.ch hält eine Beteiligung an der Controller Akademie in Zürich. Die Akademie hat sich ihren festen Platz in der Weiter- und Fortbildung der Spezialisten und Fachkräfte in Rechnungslegung, Controlling und Rechnungswesen erobert.

1. Schweizer Controller-Tag

Controlling und Unternehmensführung vom 28. Mai im Kongresshaus Zürich

Der erste Grossanlass der Controller Akademie als Grosserfolg! veb.ch-Präsident Herbert Mattle konnte die stolze Zahl von 150 Teilnehmern zum 1. Schweizer Controller-Tag begrüssen. Das Eröffnungsreferat hielt der Tagungsleiter und Präsident des Beirates der Controller Akademie, Prof. Dieter Pfaff von der Universität Zürich, über die neuen Entwicklungen in der Forschungstätigkeit. Danach der Praxisbezug von Dr. Christoph Blocher: «Die wichtigste Kennzahl ist der Gewinn nach

allen Kosten (kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen)». Es folgte das Thema Controllingpraxis in der öffentlichen Verwaltung. von Regierungsrat Prof. Ernst Buschor. Dr. Andreas Schubarth stellte das Controlling der Schwyzer Kantonalbank vor, und danach ging es um gruppeninterne Lieferungen und Leistungen bei der BASF AG, dargestellt von Dr. Gerd Peters. Einen sehr engagierten und mit viel «britisch-coolem» Humor dargebotenen Schlusspunkt über die Trends im Value Based Management (VBM) setzte Prof. Andrew Mountfield.

Notieren Sie sich bereits den Termin des 2. Schweizer-Controller-Tages: Dienstag, 27. Mai 2003, im Kongresshaus Zürich (Tagungsleitung: Prof. Conrad Meyer)

Wertwachstum mit strategischem Controlling

Dreitägesseminar vom 31. Oktober, 8. und 15. November 2002, im Hotel Sheraton-Atlantis in Zürich

Die häufigsten Fehler, die zu ungenügender Rentabilität führen, sind falsche strategische Entscheide. Empirische Untersuchungen haben gezeigt, dass nur in 10 % der Fälle die ungenügende Rentabilität wegen technischer Probleme entsteht. Die verbleibenden 90 % sind auf falsche Preis- und Mengenvorhersagen oder nichtrealisierte Synergien zurückzuführen. Wie kann dieses Missverhältnis verbessert werden? An den drei Tagen konnte man sehr viel darüber lernen – vermittelt von den Referenten, Dr. Roman Widmer und Erik Hagander

Nachdiplomstudium Internationale Rechnungslegung

Dieses Studium unter der Leitung von Dr. oec. publ. Evelyn Teitler wurde in drei Module aufgeteilt – das Thema IAS wurde in zwei Teilen dargeboten. Jedes Modul wurde mit einer Prüfung getestet. Für die bestandene Prüfung wurde ein Zertifikat ausgestellt.

Modul 1: Swiss GAAP FER kennen und anwenden lernen

Am 6. und 7. Dezember konnten 50 Teilnehmer im Hotel Marriott in Zürich begrüsst werden. 43 Teilnehmer haben das Zertifikat erhalten.

Modul 2: IFRS Teil 1
Dieser Anlass fand am 19. und 20. Juni 2002 im Dolder Grand Hotel Zürich statt. Von 88 Teilnehmern haben 74 das Zertifikat für den bestandenen Test erhalten.

Modul 2: IFRS Teil 2 – anspruchsvolle Inhalte
Am 5. und 6. Dezember 2002 haben sich 66 Teilnehmer im Dolder Grand Hotel Zürich eingefunden. Es konnten 50 Zertifikate ausgestellt werden. ■

Das Fortbildungsangebot des veb.ch ist wie folgt gegliedert:

- **veb.top**
Anlässe auf höchstem Fachniveau
- **veb.tax**
Fortbildung im Steuerwesen: Seminare und -workshops
- **veb.pre**
Vorbereitung auf Fachausweisprüfungen.
- **veb.pro**
Fortbildung für die Berufspraxis, vor allem Seminare und Workshops für Fachausweis- und Diplominhaber.

Mit veb.pro-Anlässen halten Sie sich beruflich à jour, oder Sie eignen sich als Fachausweisinhaber Stoff auf Diplomstufe an.

Sie haben es geschafft...!

Eindrücke von der Diplomfeier in Bern

Der veb.ch gratuliert! Und zwar 720 Mal! Doch nun der Reihe nach...

Die diesjährige Diplomfeier fand am 31. Mai im Kultur-Casino in Bern statt. Ein grosser Tag für insgesamt 126 neue dipl. Buchhalter/Controller und 594 Buchhalter mit Fachausweis, von denen die meisten – alleine oder mit Familienangehörigen – den Weg nach Bern gefunden hatten.

Mit der Auszeichnung von über 700 erfolgreichen Absolventen ist die Diplomfeier für die neuen Diplom- und Fachausweisinhaber die grösste Feier dieser Art in der Schweiz, wie vom Präsidenten der Prüfungskommission, Marcel Sottas, mit Stolz verkündet wurde.

Eine Diplomfeier ist sicher immer ein besonderer Anlass. Und so konnte man denn aus den Gesichtern Freude und Erleichterung lesen. Wie jedes Jahr gab es bei der ersten Einsichtnahme in die Notenausweise die eine oder andere Überraschung, ja manchmal sogar ungläubiges Staunen.

Pünktlich um sechs Uhr am Abend legen die «Louisiana Hot Seven» mit fetzigem New-Orleans-Jazz los. Die Traditionsband mit Prüfungskommissionssekretär Giancarlo Induni an der Klarinette ist für die mitreissenden musikalischen Einlagen besorgt. Die Teilnehmer wissen es

zu danken: Die tollen Darbietungen werden jeweils mit viel Applaus bedacht.

Nach dem musikalischen Auftakt begrüsst Marcel Sottas, Präsident der Prüfungskommission, die Anwesenden. Mit einigen kurzen Ausführungen unterstreicht er die Bedeutung des Diploms und des Fachausweises. Er gratuliert allen erfolgreichen neuen Inhaberinnen und Inhabern von Diplom und Fachausweis und richtet auch einen Dank an die Prüfungsexperten, die jedes Jahr in einem einzigartigen Milizsystem eine hochprofessionelle Arbeit erbringen. Ohne diesen grossen Einsatz im Hintergrund wäre die Durchführung solcher Prüfungen unmöglich.

Nach der Ansprache von Marcel Sottas überbringen Gabriel Dénervaud für die französischsprachige Schweiz und im Namen der SWISCO und Thomas Ernst für das Tessin und im Namen der ACF ihre Glückwünsche und ein paar kurze Gedanken zu den diesjährigen Abschlussprüfungen.



Das Ende der Spannung: Die Noten sind bekannt.

Das Gastreferat hält Heinrich Summermatter vom BBT. Er verkündet mit Stolz das Inkrafttreten der bilateralen Verträge mit der EU am Samstag, 1. Juni 2002. Darin ist auch die Anerkennung unserer Diplome sichergestellt. Zum Schluss seiner Ausführungen meint Heinrich Summermatter, dass die Absolventen Kollegen ermuntern sollen, diese Weiterbildung anzupacken. Die Lehrgänge werden auch in Zukunft einen sehr hohen Stellenwert haben.

Nach einer weiteren kurzen musikalischen Einlage folgt das Hauptreferat von veb.ch-Präsident Herbert Mattle. Nach den obligaten Glückwünschen spricht Herbert Mattle diverse Punkte in Kürze an: Ab nächstem Jahr gelten die neuen Prüfungsreglemente, und der

veb.ch ist mit dem KV Schweiz neu Träger dieser Prüfungen. Lebenslanges Lernen, so Herbert Mattle, gehöre zu unserem Beruf. In Zeiten hektischer wirtschaftlicher Entwicklung wird von uns allen eine rasche Anpassungsfähigkeit verlangt. veb.ch unterstützt seine mittlerweile nahezu 5000 Mitglieder in der beruflichen Weiterbildung mit einem attraktiven Angebot an Fachtagungen, Intensivseminaren und Prüfungsvorbereitungen auf höchstem Niveau. Zusätzlich weist Herbert Mattle darauf hin, dass die Controller Akademie, an der der

veb.ch mit 50 % beteiligt ist, am vergangenen Dienstag die erste öffentliche Tagung, den 1. Schweizer Controllertag, mit 150 Teilnehmern erfolgreich über die Bühne gebracht hat. «Rechnungswesen und Controlling» hat darüber ausführlich berichtet.

veb.ch-Präsident weist auf die Wichtigkeit gezielter und regelmässiger Öffentlichkeitsarbeit hin. Es sei von grosser Bedeutung, dass unsere Ausbildung mit Fachausweis und Diplom über ein hohes Ansehen in Wirtschaft und Öffentlichkeit verfüge. Die Öffentlichkeitsarbeit wird demnächst weiter verstärkt. Dazu zählt

auch die Publikation der aktuellen Gehaltsumfrage, die einen nicht unwichtigen Punkt berühre: Eine gute Ausbildung solle sich nämlich auch materiell auszahlen.

Herbert Mattle gibt die Eckdaten zu den Gehältern der durchschnittlichen Diplom- und Fachausweisinhaber bekannt. Ein erstauntes Raunen geht durch das Publikum, als Mattle die beträchtlichen Differenzen zwischen dem durchschnittlichen Jahresgehalt des Diplominhabers und dem des durchschnittlichen Fachausweisinhabers nennt.

Die Ermunterung an die erfolgreichen neuen Fachausweisinhaber, die fünf Semester zum Diplom in Angriff zu nehmen, illustriert er, indem er darlegt, was es mit nur zwei Stunden mehr an wöchentlicher Arbeitszeit zu verdienen gibt. Heiteres Lachen und Beifall sind dem veb.ch-Präsidenten gewiss.

Nach der kurzen statistischen Übersicht über die diesjährigen Prüfungen geht es sofort zu den Auszeichnungen der besten Prüfungsergebnisse mit entsprechenden Preisübergaben.

Nach dem musikalischen Abschluss werden beim Apéro die Notenausweise überreicht. Bei guter und gelöster Stimmung gibt es die eine oder andere Überraschung über die eigene Leistung, und sowohl in den Sälen wie auch auf den zwei Balkonen wird angeregt diskutiert, fröhlich angestossen und fleissig gratuliert. ■

| Diplom | Total | DS | SR | TI |
|-----------|--------|--------|--------|--------|
| Geprüft | 174 | 139 | 23 | 12 |
| Bestanden | 126 | 97 | 19 | 10 |
| In % | 72,4 % | 69,8 % | 82,6 % | 83,3 % |

| Fachausweis | Total | DS | SR | TI |
|-------------|--------|--------|--------|--------|
| Geprüft | 960 | 668 | 227 | 65 |
| Bestanden | 594 | 455 | 103 | 36 |
| In % | 61,9 % | 68,1 % | 45,4 % | 55,0 % |

Die besten Resultate

| Diplom | |
|--------------------|-----|
| Jordi Harald | 5,4 |
| Berchtold Urs | 5,2 |
| Bovet Laurent | 5,1 |
| Balschun Monika | 5,0 |
| Caneda José Manuel | 5,0 |
| Güdel Rebekka | 5,0 |
| Hansen Andreas | 5,0 |
| Galley Philippe | 4,9 |

| Fachausweis | |
|----------------------------|-----|
| Fischer Walter | 5,8 |
| du Bois de Dunilac Tatjana | 5,7 |
| Kissling Roger | 5,7 |
| Ledergerber Michael | 5,7 |
| Strahm Daniel | 5,7 |
| Stühlinger Roland | 5,7 |
| Handschin Iris | 5,5 |
| Kaufmann Thomas | 5,5 |
| Schneebeli Joachim | 5,5 |
| Monod Melanie | 5,4 |

Wenn einer eine Reise tut...

veb.ch-Reise 2002 nach Guatemala und Mexico vom 10. bis 29. November 2002

Unsere Reise durch Guatemala und Mexico stand ganz unter dem Motto, die Kultur der alten Mayas kennen zu lernen. Über 1500 Jahre vor Ankunft der spanischen Eroberer entwickelte sich in Mittelamerika die einzigartige Hochkultur der Maya. Dieses Volk war nicht nur in der Lage, monumentale Bauwerke und grossartige Kunstwerke zu schaffen, sondern verblüffte die Nachwelt auch mit ihrem Wissen in den Bereichen Astrologie und Mathematik.

Unser erstes Reiseziel Guatemala City erreichten die 42 Teilnehmer nach einem anstrengenden Flug via Miami. Bereits am zweiten Tag besuchten wir die grossartige Ruinenstadt Tikal, welche von der UNESCO zum Kultur- und Naturdenkmal erklärt wurde.



veb.ch-Reise 2002: Die Eindrücke majestätischer Bauwerke in Südamerika werden noch lange nachwirken.

Der Ausblick über den endlos scheinenden Regenwald und die gewaltigen Dimensionen der Gebäude sind eindrücklich. Welche Ursache die Mayas im neunten Jahrhundert bewog, diese Stadt aufzugeben, ist noch heute ein Rätsel.

Zurück in Guatemala City stand am nächsten Tag zuerst eine Stadtrundfahrt auf dem Programm. Nach dem Mittagessen im Café Los Alpes, das von einem vor 20 Jahren ausgewanderten Schweizer geführt wird, fuhren wir nach Panajachel am Atitlan-See. Dieser herrliche See

mit seinem azurblauen Wasser wird umrahmt von drei majestätischen Vulkanen. Bei einem Bootsausflug nach Santiago Atitlan konnten wir am nächsten Tag diese liebevolle Gegend geniessen. Nach dem Besuch des Indios-Marktes in Chichicastenango fuhren wir am folgenden Tag weiter nach Antigua. Prächtige Kolonialbauten, gewaltige Klosterruinen und imposante Kirchenfassaden prägen das Stadtbild von Antigua. Offiziell ist der Ort unter dem Namen La Antigua Guatemala - das alte Guatemala - bekannt, seit die Regierung drei Jahre nach dem Erdbeben von 1773 beschloss, den Sitz der Hauptstadt von hier in das heutige Guatemala-City zu verlegen. Inzwischen hat sich die ehemalige Hauptstadt in ein lebendiges Museum der Kolonialzeit verwandelt, was wir bei unserem Rundgang nur bestätigen konnten.

Von hier aus besuchten wir auch eine Kaffeeplantage, wo wir nur staunten wie viel Arbeit es braucht, bis wir eine Tasse Kaffee trinken können.

Nach einem Ruhetag mussten wir am nächsten Morgen bereits kurz nach drei Uhr aufstehen, um nach einem «stehenden» Frühstück und einer Busfahrt von 45 Minuten am Flughafen von Guatemala City das lange Abfertigungsprozedere in Kauf zu nehmen. Die weltweit eingeführten erhöhten Sicherheitsmassnahmen machen die Fliegerei immer mühsamer.

Flug nach Mexico-City

Nach einem Flug von zwei Stunden landeten wir in Mexico City und starteten gleich zur Stadtbesichtigung. Das Mittagessen wurde dabei auf einem farbenfrohen Boot auf den Kanälen von Xochimilco serviert.

Am folgenden Tag machten wir zuerst einen Halt bei der Basilika der Jungfrau von Guadalupe, bevor wir die eindrucksvolle Pyramidenanlage von Teotihuacan - der Ort an dem die Menschen zu Göttern werden - besichtigten. Die Mond- und die Sonnenpyramiden, die ca. 100 Jahre v.Chr. gebaut wurden, sind so gigantisch, dass man sie vor ihrer Freilegung für Berge hielt. Der Höhepunkt unseres Aufenthaltes in Mexico City war jedoch der Besuch des anthropologischen Museums, das sicher eines der schönsten und reichhaltigsten auf dieser Welt ist. Die Hauptsehenswürdigkeit ist zweifellos der 24 Tonnen

schwere Sonnen- oder Kalenderstein, der den Kosmos aus aztekischer Sicht darstellt. Der Stein wurde unter der Herrschaft von Moctezumas, wenige Jahre vor der Ankunft der Spanier, fertig gestellt.

Der Flug nach Tuxtla Gutiérrez, der Hauptstadt des Bundeslandes Chiapas, dauerte 1 ½ Stunden und wurde gekrönt durch den herrlichen Blick auf den 5452 m hohen schnee-bedeckten Vulkan Popocatepetl. Nach einer Bootsfahrt durch die Schlucht von Sumidero mit ihren über 1500 m hohen Canyonwänden erreichten wir am Abend San Cristobal de las Casas. Der Reiz dieser Stadt sind die vielen Kirchen und Gebäude aus der Kolonialzeit und die lebendige Tradition der Maya-Nachkommen, die tagsüber die Strassen und den Markt bevölkern. Bunt gekleidete Maya-Frauen versuchten auch hier mit viel Ausdauer, den Touristen die verschiedensten Handarbeiten zu verkaufen.

Die kurvenreiche Fahrt von San Cristobal de las Casas nach Palenque führte an den wunderschönen Wasserfällen von Agua Azul vorbei. Die gewaltigen Wassermassen des Rio Shumulha stürzen hier in mehreren Kaskaden herunter. Erst nach Einbruch der Dämmerung erreichten wir unser Hotel in Palenque und mussten in der

Dunkelheit unsere Zimmer in der weitläufigen und geheimnisvollen Hotelanlage suchen. Beim anschliessenden Rundgang und vor allem bei Tageslicht am andern Morgen entpuppte sich dieses mitten im Urwald befindliche Hotel als wahres Paradies. Nur sehr ungern verliessen wir diesen Ort, um einen weiteren Höhepunkt unserer Reise, die Ruinen der Maya-Stadt Palenque, zu besichtigen. Das im dichten Dschungel verborgene Palenque hat trotz der vielen bereits ausgegrabenen Gebäude und

Pyramiden noch viele Geheimnisse für die Nachwelt bereit. Immer wieder stossen hier die Archäologen auf weitere Gebäude, Grabkammern und Inschriften und versuchen, das Gefundene zu erklären. Vieles wird aber das Geheimnis der Mayas bleiben und dies ist gut so. Am Nachmittag erreichten wir nach einer zweistündigen Fahrt durch fruchtbares Farmland die Stadt Villahermosa. Im La Venta Park konnten wir verschiedene Skulpturen von den Olmeken, welche vor ca. 3000 Jahren in der Gegend lebten, besichtigen. Die bis zu drei Meter hohen steinernen Köpfe, welche wahrscheinlich der Verherrlichung der jeweiligen Herrscher dienten, stellen die Prunkstücke des Parkes dar. Noch am Abend flogen wir weiter nach Mérida, der Hauptstadt des Bundesstaates Yucatan und logierten im Hotel «Villa Mercedes». Von hier aus besuchten wir die Maya-Stätten Uxmal und Kabah. In Uxmal fallen vor allem die noch gut erhaltenen reich mit Steinmosaiken verzierten Gebäude auf. Hier konnte man erahnen, wie reichlich verziert die Gebäude und Pyramiden seinerzeit waren.

Als Abschluss unserer Reise durch die Kultur der Mayas standen an den folgenden zwei Tagen die Besichtigung von Chichén Itza und Tulum auf dem Programm. Die am besten restaurierte Pyramidenanlage von Chichén Itza hinterliess auch bei uns einen nachhaltigen Eindruck. Besonders wird uns aber das Hotel Mayaland in Erinnerung bleiben. Viele von uns mussten sich nämlich am Morgen mit Mineralwasser waschen, da aus der Dusche kein Wasser kam.

In Tulum sahen wir erstmals das karibische Meer und waren vom blaugrünen Wasser und der idyllischen Lage sehr beeindruckt. Am Strand von Cancun konnten wir uns noch zwei Tage von den Strapazen unserer wunderschönen Reise durch Guatemala und Mexico ausruhen, bevor wir via Miami in die Schweiz zurückflogen. ■

Abschied im Aargau

Bericht der veb.ch-Regionalgruppe Aargau

Mit diesem Jahresbericht verabschiede ich mich von Ihnen. Ich habe nicht gezählt, wie viele Berichte ich verfasst und vorgelegt habe. Es ist auch nicht so, dass ich Ihrer überdrüssig geworden bin, sondern es ist Zeit zu tun, was schon lange überfällig ist: Eine Neuausrichtung tut Not!

Die letzten Jahre haben uns vor Augen geführt, dass unser Verein stagniert, der veb.ch dagegen floriert. Wir haben immer mehr Mühe, für Sie Interessantes zu finden. Das Angebot an Vorträgen und Weiterbildungsmöglichkeiten ist so gross geworden, dass wir uns eingestehen müssen, nur gemeinsam bestehen zu können, auch wenn wir dabei einen Teil unserer Autonomie aufgeben müssen. Der veb.ch orientiert über die eidgenössischen Gesetze, vornehmlich auch über Steuerrecht, der Kanton mit seiner Steuertagung über die kantonalen Gesetze. Wir haben uns in den letzten Jahren ausschliesslich dem geselligen Teil gewidmet, haben kaum neue Mitglieder gewinnen können und sind zusammen «alt» geworden. Der Zusammenschluss zu starken regionalen Gruppen ist für uns der richtige Weg. Der Vorstand hat daher einstimmig beantragt, unsere kleine Grup-

pe mit der Regionalgruppe Basel zusammenzulegen, was zu einer Stärke von gegen 400 Mitgliedern führen wird. Finanziell heisst das, dass wir uns dem Beitrag für die Regionalgruppe Basel anschliessen, der CHF 30.– pro Jahr beträgt und zusammen mit demjenigen des veb.ch eingezogen wird, beziehungsweise den Nicht-veb.ch-Mitgliedern separat in Rechnung gestellt wird. Wir werden bei einer zustimmenden Beschlussfassung nach der Generalversammlung alle Mitglieder informieren, so dass Sie sich aussprechen können, ob Sie die Mitgliedschaft aufrecht halten wollen. Die veb.ch-Mitglieder treten automatisch in die neue Regionalgruppe über. Die Integration werde ich überwachen.

Auffahrts-Veranstaltung

Der Anlass vor Auffahrt hat sich bereits eingebürgert. Dieses Jahr hatten wir die Gelegenheit, die Stadt Aarau von oben zu Besichtigen. Die ganz Mutigen

stiegen auch in den Untergrund und besichtigten die Gefängnisse, bevor sie vom Oberturm aus die Weitsicht genossen. Die kompetenten Führer hatten uns einiges über den Turm und die Stadt zu erzählen, was selbst eingefleischten Aarauern bisher verborgen war. Der obligate «Nachtschmaus» in der Militärkantine schloss diesen Anlass ab.

Vereinsreise

Dieses Jahr stand eine Vereinsreise auf dem Programm: Kaum war der Zug in Olten gewechselt, war die erste Stärkung angesagt – Kaffee und Gipfeli. In Luzern ging es dann im Sausechritt durch die Altstadt. Und was es da nicht alles zu sehen gab! Die Stadthostess versetzte auch Luzernkundige ins Staunen. Eine Wiederholung ist empfehlenswert, aber bitte mindestens zwei Stunden reservieren! Von der Altstadt ging es dann aufs Schiff. Der Stadtmarrathon hatte hungrig gemacht, der Apéro kam daher wie gerufen. Ab Vitznau ging es dann durch den Nebel der Rigi zu. Gross war die Freude, als auf Rigi-Staffel der Nebel unter uns blieb und wir Sonne und ein wunderschönes Nebelmeer geniessen konnten. Mit einem guten Mittagessen im Magen machten wir uns über Arth nach Hause. Eine gemütliche Reise,

auf der viel erzählt und auf alte Zeiten angestossen wurde.

Wine & Dine

Im November sorgte das traditionelle «Dine & Wine» im Widenmoos, diesmal mit einem Ausflug nach Österreich, für den diesjährigen Abschluss.

Mitgliederbestand und Vorstand

Der Verein leidet immer an Schwindsucht. Er zählt noch über 83 Mitglieder. Die Geschäfte wurden im ordentlichen Rahmen durchgeführt. Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit bei meinen Vorstandskollegen Peter Kuhn, Kassier, Hans Reinhard, Aktuar, und Jürg Wälty, Beisitzer, für ihre Unterstützung und bei allen Besuchern unserer Anlässe für ihr Interesse an unserem Verein. ■

veb-Regionalgruppe Aargau

Präsident: Rudolf Fasler
Aargauischer Notar und
dipl. Immobilientreuhänder
Bleichemattstrasse 11
5001 Aarau
Telefon 062 824 00 44
Fax 062 824 36 44
aargau@veb.ch

Arbeit und Vergnügen

Bericht der Regionalgruppe Basel

Steuer-Information

Am gemeinsam mit der Treuhandkammer organisierten Anlass des 28. Januar 2002 orientierten uns die beiden Steuerverwalter lic. iur. Max Jann, Basel-Stadt und lic. iur. Peter B. Nefzger, Basel-Landschaft, über Aktualitäten im Steuerrecht. Die Herren Steuerverwalter fesselten erneut das zahlreich erschienene Publikum mit beschlossenen und geplanten Neuerungen im immer wieder interessierenden Steuerbereich. Am anschliessenden Apéro konnten viele Fachgespräche geführt und auch das Gesellschaftliche gepflegt werden.

Diplom-Apéro

Unsere Regionalgruppe konnte im Mai 2002 beim Apéro des KV Basel den erfolgreichen Absolventen der höheren Prüfungen 2002 für Fachleute des Rechnungswesens und Controllings zu ihrem Einsatz und Erfolg gratulieren. Gleichzeitig haben wir unseren Verband und die angestrebten Ziele vorgestellt. An dieser Veranstaltung ergaben sich sehr interessante Gespräche mit Absolventen der Prüfungen und Dozenten.

Generalversammlung

Unsere Generalversammlung fand am 18. Juni 2002 in der Brauerei «Unser Bier» in Basel statt. Vorgängig haben wir selbstverständlich die Brauerei besichtigt, vieles über die Braukunst erfahren und diverse Sorten Bier kennen gelernt.

Geselliger Anlass

An unserem geselligen Anlass sind wir am 28. September 2002 im Kantonsdreieck Aargau, Luzern und Solothurn rund um Pfaffnau spaziert. Unter kundiger Führung haben wir das ehrwürdige, ehemalige Kloster St. Urban besichtigt.



Foto swiss-image

Nationale Tragödie

Der 20. November 2002 stand unter dem Motto «Bewältigung einer nationalen Tragödie». Der Sachwalter der Sair-Group, Herr Karl Wüthrich, hat uns im Hotel Hilton, Basel aus erster Hand über seine Tätigkeit in dieser – viele beschäftigenden – Angelegenheit orientiert und mit seinen lebendigen Ausführungen begeistert.

Mitglieder

In diesem Jahr konnten wir drei Jubilaren zur 50-jährigen und neun Jubilaren zur 25-jährigen Mitgliedschaft gratulieren. Der Mitgliederbestand konnte auch dieses Jahr nicht erhöht werden, indem mit Neueintreten meist nur die zu beklagenden Todesfälle und Austritte wettgemacht werden können. Die veb-Regionalgruppe Basel zählt weiterhin ca. 190 Mitglieder.

Dank

Meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen möchte ich ganz herzlich für den geleisteten Einsatz für unsere Regionalgruppe danken. Ebenso danke ich allen, welche unsere Veranstaltungen besuchen. Ein weiterer Dank geht an den äusserst aktiven Vorstand

des veb.ch mit seinem Präsidenten, Herbert Mattle, und an alle Regionalgruppen-Vorstände. Allen jetzt nicht genannten Personen, die sich in irgendeiner Form für unseren Berufsstand und -verband einsetzen, gilt der abschliessende und nicht minder herzliche Dank. ■

veb-Regionalgruppe Basel

Präsident: Roland Vannoni
Postfach 2141
4001 Basel
Telefon 061267 92 68
Fax 061 267 93 92
basel@veb.ch

Aktiv an der Aare

Bericht der Regionalgruppe Bern



Foto swiss-image

Vorstand

Das Jahr 2002 war geprägt durch den Führungswechsel an der Spitze der Regionalgruppe Bern. Anlässlich der Hauptversammlung (19. März 2002) hat Ferdinand Christen sein Präsidentenamt an Thomas Zbinden übergeben.

Veranstaltungen

Die Hauptversammlung 2002 wurde, verbunden mit einer Führung im Radio-Studio DRS, im Restaurant Hotel Astoria in Bern unter Anwesenheit von 25 Mitgliedern und 4 Angehörigen abgehalten.

Der Vortrag «häufige Mehrwertsteuerprobleme» vom 23. Mai 2002 wurde von den Referenten Ernst Lüthi und Beat Sutter, Inspektoren der Eidg. Steu-

erverwaltung abgehalten. Das Interesse am Vortragsthema war sehr gross, was die hohe Teilnehmerzahl von 87 Personen zeigte. Die Referenten konnten den Anwesenden die häufigsten Fehler sowie deren Folgen aufzeigen.

Der Neumitgliederapéro war wiederum ein voller Erfolg, konnten doch insgesamt 28 Mitglieder aufgenommen werden. Das Referat wurde vom

neuen Regionalgruppen-Präsidenten, Thomas Zbinden, vorgebracht. Er erläuterte die neue Salärerhebung und das neue Prüfungskonzept für Buchhalter/Controller, das ab dem Jahre 2003 seine Wirkung erlangen wird. Im weiteren wurde den 42 Anwesenden der VEB-Verband und die Regionalgruppe näher gebracht.

Am 9. September hielt der Vorstand des veb.ch seine Sitzung in Bern ab. Bei dieser Gelegenheit hat sich der Vorstand der Regionalgruppe Bern in der neuen Zusammensetzung bei einem Apéro und dem anschliessenden Nachtessen vorgestellt. Es war ein sehr gelungener Abend. Die Mitglieder der beiden Vorstände kamen sich bei dieser Gelegenheit näher.

Racletteplausch vom 19. Oktober 2002. Dieser soziale und kulinarische Anlass wurde unter dem Motto «Familie und

Berufs-Kollegialität» durchgeführt. Der Apéro gab den Teilnehmern die Möglichkeit, sich auf das feine Raclette einzustimmen. Angeregte Diskussionen hielten die Erwachsenen (29 Personen) bei guter Stimmung. Die anwesenden Kinder, es waren deren elf, hatten viel Freude und Spass beim Spielen. Der Abend wurde mit Kaffee und Kuchen abgerundet. Der Anlass fand einen sehr guten Anklang, so dass im nächsten Jahr eine Wiederholung geplant ist.

Zum Vortrag am 6. November über Wirtschaftstrends 2003, gehalten von Herrn Dr. Richard Schwertfeger, Bundeshausredaktor und Wirtschaftspublizist, kamen 35 Mitglieder. Am anschliessenden Apéro, an welchem alle ganz herzlich (kostenlos) eingeladen waren, konnten die Anwesenden über fachspezifische Themen sowie über die kommenden wirtschaftlichen Aussichten philosophieren. Der reichhaltige Apéro wurde von allen sehr geschätzt und genossen.

Dank

Zum Schluss möchte ich es nicht unterlassen, meinen Vorstandsmitgliedern den besten Dank für die grosse Mithilfe und die geleistete Arbeit auszusprechen. Sie haben ermöglicht, unsere gesetzten Ziele zu erreichen. ■

veb-Regionalgruppe Bern

Präsident: Thomas Zbinden
Kirchweg 6a
3076 Worb
Telefon 031720 92 07
bern@veb.ch

20 Jahre jung

Bericht der Regionalgruppe Graubünden-St. Galler Oberland

2002 war für unsere Regionalgruppe mit dem 20-jährigen Jubiläum ein wichtiges Jahr. Als jüngste Regionalgruppe des veb.ch gehören wir nun sicher auch zu den «Erwachsenen»... Fachvorträge haben wir keine organisiert. Dank der Zusammenarbeit mit den regionalen Berufsverbänden konnten wir wieder gemeinsam die Steuerverwaltung des Kantons Graubünden für einen Dialog gewinnen. Nun hoffen wir, dass die Zusammenarbeit in der Zukunft wieder etwas besser wird.

An der HWT Chur durfte der Präsident am 1. Schultag die angehenden Buchhalter wieder begleiten. Er hat versucht, nicht nur die notwendige strenge Lehrzeit zu begründen, er hat auch die guten Zukunftsperspektiven gezeigt.

Am 15. und 16. Juni 2002 feierte die Regionalgruppe Graubünden-St. Galler Oberland ihr 20-jähriges Bestehen. Dieser Anlass war uns eine Reise in die Region Zürich wert, um neben der Förderung der Kollegialität auch einen Beitrag in Kunst und Kultur sowie die schöne Umgebung des Greifensees zu geniessen. Am Samstagmittag fuhren wir gemeinsam mit der Bahn nach Greifensee. Nach einem gemütlichen und schönen Sommernachmittag sind wir nach dem Abendessen mit der S-Bahn nach Zürich gefahren, um das Musical «Deep» zu besuchen. Es ist sicher für die meisten Mitglieder und deren Partner ein unvergesslicher Anlass gewesen. Nach später Rückkehr und erholsamer Übernachtung im Hotel zur alten Kanzlei hielten wir anschliessend unsere traditionelle Generalversammlung im üblichen Rahmen ab. Bei dieser Gelegenheit möchten wir den damals jungen und



Foto swiss-image

initiativen Gründungsmitgliedern danken, dass sie unseren Verein gegründet haben. Sind es doch 32 Mitglieder gewesen, von den heute noch 22 bei uns aktiv sind, die sich für unseren Berufsstand in der Region ein-

gesetzt haben. Auch den Kassierern des Vereines sei Dank, denn sie haben es mit dem Mitgliederbeitrag von CHF 40.– (ohne Erhöhung seit Gründung) geschafft, den kulturellen und kulinarischen Teil unseres Vereines zu finanzieren. Mit einer gemütlichen Schifffahrt auf dem Greifensee rundeten wir unseren Ausflug ab und

kehrten mit der Bahn nach Hause zurück. Den Organisatoren danke ich für das unvergessliche Wochenende. ■

veb-Regionalgruppe Graubünden- St. Galler Oberland

Präsident: Franz J. Rupf
Kirchbühlweg 26
7206 Igis
Telefon 081 252 07 22
Fax 081 253 33 73
graubuenden@veb.ch

Neue Statuten

Bericht der Regionalgruppe Zentralschweiz



Foto swiss-image

Der Vorstand unserer Regionalgruppe hat traditionsgemäss an seinen Sitzungen die laufenden Geschäfte besprochen, Veranstaltungen diskutiert und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Besprochen wurden die Tätigkeiten unserer Regionalgruppe sowie diejenigen unseres Dachverbandes. Alle Vorstandsmitglieder haben ihre Aufgaben bestens und zuverlässig erfüllt.

veb Zentralschweiz

Gemäss Jahresprogramm haben die jeweils zuständigen Vorstandsmitglieder die ver-

schiedenen Veranstaltungen organisiert. Am 6. Januar 2002 hat eine stattliche Zahl von «Veblerinnen» und «Veb-lern» das Musical «Kiss me Kate» in Sursee besucht. Auf jeden Fall durfte ich noch Eintrittsbillette nachbestellen, was nicht ganz so einfach war. Dem Organisator der Lokalitäten – Alois Bättig – und für den anschliessenden gediegenen Imbiss möchte ich herzlich danken. Im Programm war ein Seminar über Steuern geplant. Wegen Termenschwierigkeiten der drei Referenten mussten wir dieses Seminar in den nächsten Frühling verschieben. Den vorgesehenen Besuch der Tellschiffe im Mai musste ich selbst wegen eines Klinikaufenthaltes absagen. Dafür war dann aber der Zweitagesausflug ins Tessin ein absoluter Erfolg und einmal mehr perfekt organisiert von Kari Meier. Wir haben zwei wunderschöne Tage mit Wandern und Geselligkeit verbracht. Sogar das Wetter hätte besser

nicht sein können – wie auf einer Postkarte. Herzlichen Dank an Kari Meier.

Die Herren Thomas Widmer und Hans Lohri erhielten die Aufgabe, neue Statuten für unseren Verein zu entwerfen. An der Generalversammlung wurden die neuen Statuten vorgestellt und nach kurzer Diskussion auch verabschiedet.

Schlussbemerkungen

Als Regionalgruppen-Präsident werde ich periodisch zu

Vorstandssitzungen des veb.ch eingeladen. Erwähnenswert ist hier sicher das Projekt «Regionalgruppen». Seit einiger Zeit befasst sich eine Kommission damit, den administrativen Aufwand von veb.ch und Regionalgruppen zu vereinfachen. Diese Arbeit geht dem Ende entgegen. Sie werden ab nächstem Jahr nur noch eine Rechnung mit den beiden Jahresbeiträgen erhalten, das heisst veb.ch und veb Zentralschweiz. Auf eine weitere Übergabe der Aktivitäten des veb.ch verzichte ich hier. Sie werden laufend mit separaten Einladungen auf Workshops und andere Veranstaltungen hingewiesen. Meist wird auch im Verbandsorgan «Rechnungswesen und Controlling» eingeladen und Bericht erstattet. Es gibt, Gottseidank, immer wieder Leute aus unserem Kreis, die sich als Referenten, Prüfungsexperten, ERFA-Gruppen-Leiter usw. zur Verfügung stellen. Ich bin immer wieder stolz, wenn sich Mitglieder aus unserem Verein so engagieren. Es ist mir ein Bedürfnis, allen, die sich für unseren Verband/Verein einsetzen, den herzlichsten Dank für ihr Engagement auszusprechen.

Es ist auch immer wieder erstaunlich und erfreulich, mit welchem Elan der Vorstand des veb.ch unter der Leitung von Herbert Mattle alles unternimmt, um den Stellenwert unseres Berufsstandes sehr hoch zu halten. Es ist mir daher auch ein grosses Bedürfnis, allen, die sich in irgendeiner Form für unsern Berufsstand einsetzen, zu danken. Ebenso danke ich allen, die unsere Veranstaltungen besuchen. Danken möchte ich aber auch meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen sowie dem Vorstand des veb.ch. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Adressen der Sekretariate des veb.ch sowie des KV Luzern. ■

veb-Regionalgruppe Zentralschweiz

Präsident: Karl Gasser
Haus Pamela, Türlacherstr. 18
6060 Sarnen
Telefon 041 660 63 85
zentralschweiz@veb.ch

Erfolgreiche Fachvorträge

Bericht der Ortsgruppe Zürich

2002 war für die Ortsgruppe Zürich (OGZ) wiederum ein Jahr voller Ereignisse:

Neuwahlen in den Vorstand

Die 57. Generalversammlung vom 30. Mai 2002 wurde wie in den Vorjahren in der Hermes-Stube des Restaurants Kaufleuten, Zürich, durchgeführt. Zwei neue Vorstandsmitglieder wurden gewählt, der neue Präsident und der neue Aktuar. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe als Präsident und bedanke mich bei den bisherigen Mitgliedern des Vorstands sowie der neuen Kollegin, Renate Ochs, für die Zusammenarbeit.

Austritte und Dank

Neue Vorstands-Mitglieder bedingen natürlich auch Austritte. Der ehemalige Präsident, Albert Steuri, wie auch der ehemalige Aktuar, Peter Aebersold, standen der OGZ über viele Jahre zur Verfügung und trugen mit ihrer Arbeit wesentlich zum gesunden Gedeihen der OGZ bei. Ich bedanke mich – auch im Namen des gesamten Vorstandes und aller Mitglieder der OGZ – bei den beiden Herren, und ich wünsche ihnen für ihre private wie auch berufliche Zukunft weiterhin Erfolg und die beste Gesundheit.

Rückblick

Das Veranstaltungsjahr 2002 war wiederum ein voller Erfolg. Folgenden Herren sind wir für ihre Fachvorträge dankbar:

- Hans-Ulrich Meuter, Chef Abteilungen für Inventarkontrolle und Gemeindesteuerausscheidungen des Kantonalen Steueramtes Zürich
- Peter Schüpbach, Jurist beim Centre Patronal, Bern
- Franz Riedener, Sektionschef Tarif und Veranlagung, Zollkreisdirektion Schaffhausen
- Prof. Dr. Dieter Pfaff, Direktor am Institut für Rechnungswesen und Controlling, Universität Zürich
- Giulio Vittarelli, Financial



Foto swiss-image

Consultant, VZ Vermögenszentrum Zürich

- Dr. Peter Weilenmann, Chef Einschätzungsabteilung 1, Kantonales Steueramt ZH

Ausblick

Das Jahr 2002 war geprägt von Verhandlungsgesprächen und Diskussionen um die Annäherung der Regionalgruppen an den veb.ch. In einer Urabstimmung haben die OGZ und ihre Mitglieder am 31. Januar 2002 offiziell dazu abgestimmt und die Annäherung befürwortet. Letztere wurde an der 57. Generalversammlung am 30. Mai 2002 beschlossen. Die OGZ freut sich schon jetzt auf das

bevorstehende Mitgliederwachstum und ist optimistisch, dass durch die engere Zusammenarbeit mit dem veb.ch Synergien genutzt wie auch die gemeinsame Marktpräsenz gestärkt werden können.

Mitglieder

Der Mitgliederbestand hat sich im Jahr 2002 kaum verändert. Die neu geworbenen Mitglieder kompensieren die Austritte, die meist wegen Alter und Tod zu beklagen sind. Wir sind aber optimistisch, dass wir unserem jetzigen Bestand von 485 Mitgliedern im nächsten Jahr mit gezielter Werbung an den Weiterbildungsstätten für angehende Fachleute und Experten in Rechnungslegung und Controlling einen Wachstumsschub verpassen können. Nicht vergessen werden sollte die altbekannte Mund-zu-Mund-Propaganda, die sich auch in diesem Jahr wieder bewährt hat.

Zum Schluss

Ich bedanke mich zum Schluss bei meiner Vorstandskollegin

und meinen Vorstandskollegen für die Zeit, die sie der OGZ gewidmet haben. Das ist besonders in unserem beruflichen Alltag nicht selbstverständlich und muss unter anderem mit Freizeit kompensiert werden. Ebenfalls danke ich allen Besuchern unserer Anlässe wie auch all unseren Mitgliedern für ihr Interesse an unserem Verband. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Stiftung Brunau, den Kaufmännischen Verband Zürich und an den gesamten Vorstand wie auch an das Sekretariat des veb.ch. ■

Ortsgruppe Zürich OGZ

Präsident: Rouven Flechsig
Postfach 8160
8036 Zürich
Telefon 076 368 19 72
Fax 01 316 27 87
zuerich@veb.ch

Aus der Romandie

Bericht der SWISCO



Foto swiss-image

Rapport par Dominique Ducry, président SWISCO.

Après six mois d'activités, je me trouve devant trois constatations principales :

- Il y a du pain sur la planche
- Nombreux sont les projets en chantier
- Nous percevons les premiers résultats

Notre profession et notre association ne sont que très peu connues par les autres organismes professionnels et par les entrepreneurs. Nous avons un

énorme travail, à nous faire mieux connaître, pour ne pas dire à nous faire reconnaître.

Les premières démarches auprès des entreprises et des administrations ont commencé et les contacts sont encourageants. Nous avons préparé deux supports de présentations sur CD et des plaquettes d'information, avec le soutien des centres de formation.

Notre approche est effective, tant pour le brevet de spécialiste en finance et comptabilité que pour l'expert en finance et controlling. Nous voulons une association représentative de ses membres et tenons à défendre les intérêts des porteurs des deux titres.

Nous allons renforcer notre image et nous faire notre place, sans tapage, nous n'en avons pas les moyens financiers, mais de manière bien ciblée, afin que nos titres soient appréciés, à leur juste valeur.

Le principal chantier en cours est la reconstruction d'un site

web digne de ce nom. Nombreuses ont été les suggestions faites pour dynamiser notre point de référence sur la toile.

Vous y trouverez désormais diverses nouveautés telles que les problèmes d'examens avec leurs solutions (dès que nous aurons le ok de la SEC), un forum sur lequel vous pourrez adresser vos questions, suggestions, commentaires sur tous les sujets en relation à notre profession.

Vous y trouverez également divers liens avec nos partenaires et les différents centres de formation.

Nous allons également transformer fondamentalement notre magazine trimestriel en une news letter bimestrielle. Notre site web se veut d'être le reflet de notre quotidien et les news vous tiendra informés des nouveautés. Pour ceux qui le désirent (que je souhaite nombreux) elle pourra être adressée à nos membres par e-mail, ce qui veut dire qu'en un seul click vous aurez accès aux sujets qui vous intéressent.

Pour les autres nouveautés, je vous suggère de faire un tour du côté de votre, www.swisco.ch.

Je pourrais encore vous citer la mise sur pied d'une formation post-grade, la refonte du mémorandum, un congrès romand en juin 2003, et bien d'autres choses. Mais j'en garde un peu pour le prochain message...

Les premiers résultats concrets sont les développements de nos relations avec nos partenaires, Union suisse des fiduciaires, IREF, veb.ch, universités, par le biais de nos séminaires et des travaux de la commission des normes.

A noter aussi les contacts récents avec la CIMA, notre équivalent en Angleterre, qui souhaite nous intégrer dans leurs références et vice-versa, afin que notre titre soit reconnu sur le territoire d'outre-Manche et le leur chez nous. Certes, la décision dépendra de nos autorités, mais nous serons le cordon ombilical qui mettra les bonnes personnes en contact au bon moment.

Enfin je ne saurais terminer ce message sans vous remercier vous tous, chers Membres, qui nous témoignez votre confiance et votre soutien dans notre travail. Nous savons, mon comité et moi-même, que vous êtes là, attentifs à ce que votre association a à vous proposer.

Nous sommes convaincus que vous nous suivrez dans les nouvelles orientations que nous vous proposerons, que vous serez les premiers à utiliser notre site, afin d'en faire la référence de votre formation et de votre titre. Nous sommes là pour proposer, vous êtes là pour en disposer.

Et n'oubliez pas notre mot d'ordre: «On dit ce qu'on va faire, on fait ce qu'on a dit!» ■

SWISCO Association suisse des comptables contrôleurs de gestion - Section Romande

Secrétariat: Olivier Zbinden
Rue de Neuchâtel 1
1400 Yverdon-les-Bains
Tel. 024 425 21 72
info@swisco.ch

Von ennet dem Gotthard

Bericht der ACF Associazione dei Contabili-Controller

L'affezione dei soci ad un'associazione non è preponderantemente visibile dal numero dei propri soci, sebbene bisogna ammettere che la cifra di 387 è ragguardevole, ma piuttosto dall'assiduità con la quale vengono frequentate le attività sociali proposte durante l'anno. La partecipazione all'assemblea generale è stata semplicemente grande. I merletti e le torri del Castello di Untervaldo sono stati un gradito sfondo al momento conviviale festivo della manifestazione. In particolare le solide mura del Castelgrande sono assurte a simbolo per la filosofia dell'ACF: continuità e solidità in tutti i campi in cui è attiva l'associazione. La formazione in particolare ha subito una decisiva svolta. Dopo oltre un decennio di collaborazione con altri enti, in particolare l'odierno FCPC, l'ACF ha deciso che è giunto il tempo prendere in mano le redini e di avviare una propria scuola: la scuola ACF.

Ambiziosa, ma sicuramente raggiungibile, la meta di poter offrire una formazione all'avanguardia, indirizzata alle esigenze specifiche dei candidati. In questo ambito s'inseriscono gli sforzi attuati negli ultimi anni di approntare un team di insegnanti preparati e motivati, con la rielaborazione di tutti i testi utilizzati. Da non dimenticare inoltre il lavoro svolto nelle varie commissioni per sincronizzare l'insegnamento con la materia richiesta agli esami.

Propria scuola non vuol dire agire da soli; le ottime relazioni instaurate con gli altri istituti che offrono la medesima for-



Foto swiss-image

mazione si sono concretizzate con giornate di formazione in comune, seminari vari e assistenza reciproca nell'ambito organizzativo.

Le regolari giornate di formazione sono state ben frequentate dai soci, evidenziando un in-

teresse per gli argomenti proposti. Nessun professionista può oggi permettersi di tralasciare la formazione continua, ed in questo ambito l'ACF cerca di trovare un giusto equilibrio di seminari offerti nell'ambito fiscale, contabile o della gestione del personale.

I soci hanno potuto godere delle prestazioni offerte dalla segreteria instaurata nel 2001. Sicuramente una scelta oculata in vista del futuro sviluppo del lavoro a seguito delle sempre nuove attività intraprese dall'associazione.

Quali membri di diverse commissioni, l'ACF si sta impegnando nel riconoscimento del diploma e dell'attestato in ambito internazionale perseguendo nel contempo la tutela dei titoli. ■

ACF Associazione dei contabili-controller diplomati federali - Gruppo della svizzera italiana

Presidente: Manuela Stucki
c/o Abilfida Chiasso SA
Via Lavizzari 6
6830 Chiasso
Telefono 091 697 50 30
Telefax 091 697 50 35
mstucki@acf.ch



CONTROLLER AKADEMIE

DIPL. EXPERTIN / EXPERTE IN

Rechnungslegung und Controlling

Streben Sie eine Führungsposition an?
Als dipl. Expertin / dipl. Experte in
Rechnungslegung und Controlling eignen
Sie sich für:

- Leitung Konzernrechnungswesen
- Internationaler Controller
- Finanzchef / Treasurer
- Leitung Unternehmensplanung

5-semesteriger Lehrgang zum
dipl. Experten in Rechnungslegung
und Controlling • Seminare- und
Nachdiplomstudien zu vielfältigen
Themen in Rechnungslegung und
Controlling • Fachtagungen zu
Rechnungslegung und Controlling

AUSBILDUNGSMETHODE

- Moderation durch die Dozierenden
- Gruppenarbeit
- Heimstudium
- Präsentation durch die Studierenden
- Fallstudien
- etc.

VORBILDUNG

- eidg. Fachausweis Finanz-
und Rechnungswesen
- eidg. Fachausweis Treuhänder
- HFW-/HKG-Abschluss
- dipl. Steuerexperte
- lic. oec. / lic. rer. pol.
- dipl. Treuhandexperte
- Betriebsökonom FH/HWV

ANMELDUNG

www.controller-akademie.ch oder
Telefon 01 444 65 69

Verlangen Sie das Programm unserer erfolgreichen Akademie.



Aktuelles aus erster Hand

Bericht der ERFA-Gruppe Steuern I

Am 1. Januar 2001 ist das neue Steuergesetz des Kantons Aargau in Kraft getreten. Wie die Umsetzung in der Praxis vollzogen worden ist, sollte den Tagungsteilnehmern unserer ERFA-Gruppe an der Zusammenkunft vom 28. Februar vor Augen geführt werden.

Es konnten wiederum drei ausgewiesene Fachleute des Steueramtes des Kantons Aargau als Referenten gewonnen werden.

Dr. iur. Dave Siegrist, Vorsteher des kantonalen Steueramtes, orientierte die Anwesenden

über das aktuelle Geschehen an der Steuerfront, wobei auch auf die neue Verarbeitung der Steuererklärungen 2001 mittels Easy-Tax hingewiesen wurde. Im Weiteren wurde die aktuelle Gesetzgebung im Kanton und beim Bund erläutert.

Anschliessend referierte Robert Frei, Chef Sektion natürlich Personen beim Steueramt des Kantons Aargau, über die Neuerungen bei der Grundstückgewinnsteuer seit 1.1.2001. Hier wurde von ihm auf die doch bedeutenden neuen Aspekte und Möglichkeiten im neuen Gesetz hingewiesen. Nachdem

auch seit dem 1.1.2001 bei den direkten Steuern bei einem Wohnsitzwechsel in der Schweiz keine Steuerauscheidung mehr vorgenommen werden muss, waren die Zuhörer sehr interessiert, wie sich Wohnsitzwechsel während der Steuerperiode in der Praxis auswirken.

Bernard Ackermann, leitender Steuerkommissär beim kantonalen Steueramt, verstand es ausgezeichnet, anhand praktischer Beispiele die Auswirkungen, speziell beim Kauf und Verkauf von Liegenschaften, zu erläutern.

Da sich aufgrund der Referate viele Fragen ergaben, wurde die anschliessende Diskussion rege benutzt. Die Referenten verstanden es ausgezeichnet, die offenen Fragen zu beantworten. Sie waren auch dankbar, von den Tagungsteilnehmern Anregungen und Wünsche für die Zukunft entgegenzunehmen. Es hat sich wiederum gezeigt, dass aktuelle Steuerthemen nach wie vor auf reges Interesse stossen. Als spezieller Vorteil hat sich gezeigt, dass im kleinen Rahmen der ERFA-Gruppe allgemeinen, umfassenden Diskussionen mehr Raum zur Verfügung steht. ■

Berufliche Vorsorge

Bericht der ERFA-Gruppe Steuern II

Am 30. April 2002 traf sich unsere ERFA-Gruppe wie gewohnt im Top-Hotel Olten und durfte als ersten Referenten Daniel Jungo, Versicherungsfachexperten, Mitarbeiter im Bundesamt für Sozialversicherung und unabhängigen Berater, begrüßen. Seine Ausführungen zur beruflichen Vorsorge behandelten die Bereiche Alter, Tod und Invalidität und führten zu regen Diskussionen. Die berufliche Vorsorge im Spannungsfeld für den Selbständig-erwerbenden stützt sich auf die Säule 3a. Auch dieses Thema stiess auf ein reges Interesse.

Am Nachmittag referierte der bei uns bestens bekannte Steuerfachmann Beat Walker über die Praxis und die zu erwartenden Entwicklungen im Unternehmenssteuerrecht. Es zeigte sich erneut, dass nur die gezielte Fortbildung und der Besuch von entsprechenden Fachvorträgen das nötige Rüstwerk für den Tageskurs vermitteln.

Der Anlass vom 12. November 2002 war vollumfänglich der Altersvorsorge mit besonderer Berücksichtigung der Konkubinatspaare gewidmet. Die Ausführungen von Beat Walker über die steuerlichen Aspekte stiessen auf offene Ohren. Sein Referat zeigte klar, dass wichtige Neuerungen bereits in Kraft sind. Allerdings sind definitive Lösungen noch nicht in allen Kantonen auf dem gleichen

Stand, und bei den meist hohen Beträgen ist eine Vorabklärung mit den zuständigen Behörden unerlässlich. Bei Konkubinatspaaren mit Kindern aus verschiedenen Ehen wird die Sachlage kompliziert, und es ist offensichtlich, dass überlegtes Handeln zu Steuerersparnissen führen kann. Anschliessend erläuterte Regula Hurter, lic. iur., Fachexpertin Aufsicht berufliche Vorsorge, die rechtlichen Neuerungen

im Status. Daniel Jungo richtete sein Augenmerk anhand eines praktischen Beispiels auf die vorsorgerechtlichen und für die Beratung wesentlichen Punkte. Die abgegebenen Unterlagen dienen der praktischen Bearbeitung vorhandener Aufgaben, zeigen aber auch, dass ein Bereich rechtlich und steuerlich an Gewicht gewinnt. Hier finden sich neue Themen für die Fortbildung von morgen! ■

ERFA-Gruppe Steuern I

Leiter: Harry Lienhard
Tannenweg 6
5035 Unterentfelden
Telefon 062 723 45 32

ERFA Gruppe Steuern II

Leiter: Richard Groux
Freilandweg 11
4900 Langenthal
Telefon 062 922 87 05
Fax 062 923 93 70
richard.groux@veb.ch

ERFA-Gruppe Informatik

Leiter: Urs A. Grass
Bettingerstrasse 65
4125 Riehen
Telefon 061 264 95 55
Fax 061 262 20 05
urs.grass@veb.ch

Mehr wissen ist einfach

Die Publikationen des veb.ch



«Statistik – Instrument der Betriebsführung» ist dank dem veb.ch wieder erhältlich

Der veb.ch verlegt zahlreiche Publikationen für den beruflichen Alltag und die Fortbildung und gibt einen kostenlosen E-Mail-Newsletter heraus.

«Rechnungswesen und Controlling»

«Rechnungswesen und Controlling» ist das Fach- und Mitteilungsorgan des veb.ch. Es dient der Publikation von Fachartikeln u. a. zu Themen aus den Bereichen Steuern, Rechnungswesen, Controlling, Management, Führung sowie von fachlichen Detailberichten über Workshops, Tagungen und Kurse. Zudem werden regelmässig Prüfungsaufgaben zum Selbsttest veröffentlicht. Mit einem Überblick über geplante Veranstaltungen, Adressen aller Regionalgruppen usw. erscheint die Zeitschrift viermal jährlich. veb.ch-Mitglieder erhalten «Rechnungswesen und Controlling» regelmässig per Post als Mitgliederdienstleistung.

Mitteilungen

Mitglieder erhalten Verbandsmitteilungen und Einladungen zu Veranstaltungen und Versammlungen in der Regel per Briefpost.

Schriftenreihe

Die veb.ch-Schriftenreihe besteht inzwischen aus sechs Bänden. Es handelt sich bis auf Band 3 um die Zusammenfassungen der Referate der 5 Ringvorlesungen an der Universität Zürich.

Band 1–3 der erfolgreichen Reihe sind vergriffen, und von Band 4 und 5 sind nur noch wenige Exemplare erhältlich.

Controlling

im Dienstleistungsbereich

Band 4: Prof. Dr. Reiner Fickert/Prof. Dr. Conrad Meyer (Herausgeber), 416 Seiten, diverse Abbildungen, verschiedene Autoren

Moderne Ansätze

in Rechnungslegung und Controlling

Band 5: Prof. Dr. Reiner Fickert/Prof. Dr. Conrad Meyer (Herausgeber), 264 Seiten, diverse Abbildungen, verschiedene Autoren

Strategie-Controlling

Band 6: Prof. Dr. Reiner Fickert/Prof. Dr. Conrad Meyer (Herausgeber), 205 Seiten, diverse Abbildungen, verschiedene Autoren

Statistik – Instrument der Betriebsführung

Das unentbehrliche Standardwerk für Aus- und Weiterbildung und für die tägliche Berufspraxis auf allen Stufen und in allen Branchen ist ab sofort wieder erhältlich! Der veb.ch hat das beliebte Werk als Originalnachdruck herausgegeben. Es vermittelt eine Einführung in die Methoden der betriebswirtschaftlichen Statistik, das Thema betriebswirtschaftliche Statistik als Instrument der Betriebsführung und Aufgaben sowie Lösungen zur betriebswirtschaftlichen Statistik und Betriebsanalyse. 8. unveränderte Auflage und 7. unveränderte Auflage der Lösungen. Theorie, Aufgaben und Lösungen in einem praktischen Band, 600 Seiten

Karl Käfer – Das Erbe

Prof. Dr. Karl Käfer ist unzähligen Buchhaltern und Controllern ein unauslöschlicher Begriff. Einige der Werke von Karl Käfer gehören in der betriebswirtschaftlichen Ausbildung zum Standard. Karl Käfer hat in seinem langen Leben von über hundert Jahren Wertvolles für unseren Berufsstand geschaffen. Und er hat es nicht versäumt, sein Werk so zu gestalten, dass es den heute schneller ändernden Anforderungen immer wieder angepasst werden kann.

Paul Weilenmann, Prof. Dr. oec. publ., hat es im Auftrag des veb.ch übernommen, das käfersche Lebenswerk in einer attraktiven Schrift darzustellen: Alle wesentlichen Aspekte werden eingehend beleuchtet.

Interessierte erhalten die Publikation – die im übrigen nicht nur Dokumentation ist, sondern sich auch spannend liest – kostenlos.

Buchhalter- und Controllerlöhne

Der veb.ch-Bestseller «Buchhalter- und Controllerlöhne 2002» zeigt, ob man wirklich genug verdient...! Ende Juni 2002 ist die repräsentative gesamtschweizerische Gehaltserhebung zum wiederholten Male erschienen – mit Überblicken, Detailtabellen, Grafiken und Kommentaren, auf handlichen 40 Seiten. Das Werk ist besonders wertvoll bei Standortbestimmung und bei Gehaltsverhandlungen.

Seminarordner

Die Seminarordner des veb.ch sind beliebte und bewährte Arbeitshilfen für den beruflichen Alltag. Nach den veb.ch-Seminaren ist jeweils eine beschränkte Anzahl der beliebten Praxis-Ordner erhältlich. Sie sind immer nach kurzer Zeit ausverkauft. ■

veb.ch im Netz

Eine Sonderstellung unter den Publikationen unseres Verbandes nimmt die neue Website des veb.ch ein: www.veb.ch hat einen festen Platz erhalten und wird immer mehr zum virtuellen Treffpunkt für Fachkräfte aus Controlling, Rechnungslegung und Rechnungswesen.

Der Inhalt von www.veb.ch:

- Ausbildung
- Fortbildung
- Veranstaltungen
- Mitgliederdatei
- Publikationen
- Regionen
- International
- Fachforum
- Schwarzes Brett
- Profi-Links

Damit alles seine Richtigkeit hat...

Die Statuten des veb.ch

Die Aktivitäten des veb.ch werden von modernen Statuten bestimmt, die laufend den sich ändernden Erfordernissen angepasst werden.

1. Name, Sitz

Unter dem Namen «veb.ch Schweizerischer Verband der dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling und der Inhaber des eidg. Fachausweises in Finanz- und Rechnungswesen» besteht ein im Handelsregister eingetragener gesamtschweizerischer Verband für ausgewiesene Führungskräfte im Rechnungswesen und Controlling in der Rechtsform eines Vereins gemäss ZGB Art. 60, nachfolgend veb.ch genannt.

Der Sitz befindet sich am jeweiligen Domizil der Geschäftsstelle.

Wo im Folgenden männliche (weibliche) Personenbezeichnungen verwendet werden, sind darunter stets auch die entsprechenden weiblichen (männlichen) Bezeichnungen zu verstehen.

2. Zweck

Der veb.ch...

2.1 ...fördert die berufliche Weiterbildung seiner Mitglieder, insbesondere durch Organisation von Fachtagungen und Seminaren, der Herausgabe einer eigenen Publikationsreihe und weiterer Medien sowie durch Erfahrungsaustausch.

2.2 ...orientiert die Öffentlichkeit, vor allem Wirtschaft und Verwaltung, über den Wert von Diplom und Fachausweis.

2.3 ...fördert den Zusammenschluss seiner Mitglieder in Regionalgruppen und unterstützt diese in ihren Bestrebungen.

2.4 ...fördert die Kandidaten der Diplomprüfung und der Berufsprüfung.

2.5 ...nimmt massgeblichen Einfluss auf die Gestaltung und Durchführung der Prüfungen und deren laufende Anpassung an die Praxis.

2.6 ...nimmt nachhaltig und sichtbar Einfluss auf die Entwicklung und Einführung neuer, zweckmässiger Formen des Rechnungswesens und Controllings in der Schweiz.

2.7 ...beobachtet die für seine Mitglieder massgebenden Entwicklungen im Ausland und hält bei Bedarf Kontakt zu ausländischen Fachorganisationen.

3. Mitgliedschaft

3.1 Der veb.ch besteht aus Aktiv- und Passivmitgliedern.

3.2 Aktivmitglieder sind dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling und Inhaber des eidg. Fachausweises in Finanz- und Rechnungswesen sowie alle gemäss gültigem Reglement der eidg. Diplomprüfung für Experten in Rechnungslegung und Controlling zur Prüfung zugelassenen Personen.

3.3 Passivmitglieder sind natürliche und juristische Personen, welche dem veb.ch fachlich und gesellschaftlich verbunden sind.

3.4 Über Aufnahmegesuche entscheidet der Vorstand.

4. Rechte und Pflichten der Mitglieder

4.1 An der Generalversammlung hat jedes Aktivmitglied das Stimmrecht sowie das aktive und passive Wahlrecht.

4.2 Aktiv- und Passivmitglieder geniessen an den Veranstaltungen des veb.ch Vergünstigungen.

4.3 Jedes Mitglied kann unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist auf Ende des Kalenderjahres aus dem veb.ch austreten.

4.4 Der veb.ch erwartet von seinen Aktivmitgliedern ein berufsethisches Verhalten.

4.5 Mitglieder, die den Bestrebungen des Verbandes entgegenarbeiten oder ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber demselben nicht nachkommen, können vom Vorstand ausgeschlossen werden.

4.6 Der Jahresbeitrag eines Mitgliedes beträgt höchstens CHF 250.-.

5. Organisation

Die Organe des Verbandes sind...

5.1 ... die Generalversammlung

5.2 ... der Vorstand

5.3 ... die Revisionsstelle

6. Generalversammlung

6.1 Die ordentliche Generalversammlung wird jährlich in der ersten Jahreshälfte durchgeführt und ist spätestens 14 Tage vorher anzukündigen. Mit der Einladung werden auch die Traktanden und Anträge des Vorstandes bekannt gegeben.

6.2 Die Generalversammlung...

6.2.1 ...wählt den Vorstand, den Präsidenten und die Revisionsstelle.

6.2.2 ...nimmt den Jahresbericht entgegen, genehmigt die Jahresrechnung und entlastet den Vorstand von den Geschäften des Berichtsjahres.

6.2.3 ...genehmigt den Vorschlag und setzt den Mitgliederbeitrag fest.

6.2.4 ...genehmigt und ändert die Statuten und beschliesst die Auflösung des Verbandes.

6.2.5 ...entscheidet über Rekurs gegen verweigerte Aufnahme oder Ausschlüsse aus dem Verband.

6.2.6 ...beschliesst über alle weiteren Geschäfte, die ihr der Vorstand unterbreitet.

6.3 Wird eine ausserordentliche Generalversammlung von wenigstens einem Zehntel der Mitglieder oder vom Vorstand unter schriftlicher Bekanntgabe der Tagesordnung verlangt, so ist sie innert zweier Monate einzuberufen.

6.4 Alle Wahlen und Beschlüsse der Generalversammlung erfolgen mit einfacher Stimmenmehrheit, ausgenommen Art. 12. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

7. Vorstand

7.1 Der Vorstand besteht aus fünf bis neun Aktivmitgliedern und wird für vier Jahre gewählt. Den Präsidenten ausgenommen, konstituiert sich der Vorstand selbst und bestimmt 1–2 Vizepräsidenten und den Geschäftsführer, der nicht Mitglied des Vorstandes sein muss.

Der Präsident und die Mehrheit des Vorstandes müssen über das Diplom «Experte in Rechnungslegung und Controlling» verfügen.

7.2 Unterschriftsberechtigt je zu zweit sind Präsident, Vizepräsidenten, das für die finanziellen Belange zuständige Vorstandsmitglied und der Geschäftsführer.

7.3 Der Vorstand vertritt den veb.ch nach aussen, sorgt für die Einberufung und Vorbereitung der Generalversammlung, verwaltet das Verbandsvermögen und behandelt im übrigen alle Geschäfte, die nicht der Generalversammlung unterbreitet werden müssen, abschliessend. Über seine Tätigkeit legt er der Generalversammlung einen schriftlichen Bericht vor.

7.4 Der Vorstand kann Kommissionen für besondere Aufgaben und Projekte bestimmen.

7.5 Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit einfachem Mehr gefasst; bei Stimmgleichheit zählt die Stimme des Präsidenten doppelt.

8. Revisionsstelle

8.1 Die Revisionsstelle besteht aus zwei Revisoren. Sie werden einzeln für 4 Jahre gewählt.

8.2 Sie prüft die Jahresrechnung, berichtet der Generalversammlung über das Prüfungsergebnis und stellt die entsprechenden Anträge.

9. Regionalgruppen

9.1 Für Regionalgruppen mit Titelvermerk «VEB» sind die vorgenannten Statuten wegweisend; Statuten dieser Gruppen bedürfen der Genehmigung durch den veb.ch Vorstand. Sie haben über ihren Präsidenten Antragsrecht an den Vorstand des veb.ch.

9.2 die Regionalgruppen der Westschweiz «SWISCO» und Tessin «ACF» haben das Anrecht auf je einen Vertreter im Vorstand.

10. Verbandsorgan

Mitteilungen an die Mitglieder erfolgen auf dem Briefweg.

Der veb.ch unterhält ein eigenes periodisches Publikationsorgan. Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

11. Haftung

Für die Schulden des Verbandes haftet ausschliesslich das Verbandsvermögen.

12. Auflösung des Verbandes

12.1 Die Auflösung kann nur durch eine hierzu besonders einberufene Generalversammlung mit Dreiviertelmehrheit der Anwesenden beschlossen werden.

12.2 Über die Verwendung des freien Vermögens bestimmt die Generalversammlung, welche die Auflösung des veb.ch beschliesst.

13. Inkraftsetzung

Diese Statuten wurden am 19. Mai 1995 durch die Generalversammlung gutgeheissen und am 18. Mai 2001 durch die GV geändert. ■



www.contaplus.ch

Der Spezialist für Stellen im Finanz- und Rechnungswesen

4051 **Basel** · Falknerstrasse 26
Telefon 061 269 88 00 · Fax 061 269 88 01
basel@contaplus.ch

3000 **Bern** 7 · Kramgasse 58
Telefon 031 312 75 40 · Fax 031 312 75 50
bern@contaplus.ch

1204 **Genève** · Rue de la Rôtisserie 2
Telefon 022 311 10 03 · Fax 022 311 10 04
geneve@contaplus.ch

1003 **Lausanne** · Rue du Petit-Chêne 20
Telefon 021 345 36 26 · Fax 021 345 36 27
lausanne@contaplus.ch

6003 **Luzern** · Hirschmattstrasse 6
Telefon 041 226 30 00 · Fax 041 226 30 01
luzern@contaplus.ch

2000 **Neuchâtel** · Rue de l'Hôpital 7
Telefon 032 727 70 10 · Fax 032 727 70 11
neuchatel@contaplus.ch

8001 **Zürich** · Auf der Mauer 2
Telefon 01 250 86 86 · Fax 01 250 86 87
zurich@contaplus.ch



Contaplus AG ist Partnerin des veb.ch, des
grössten Schweizer Verbandes für Controlling,
Rechnungslegung und Rechnungswesen



Basel · Bern · Genève · Lausanne · Luzern · Neuchâtel · Zürich · London · Madrid · Milano · München · Stockholm

Impressum

Weiter auf Erfolgskurs
Jahresbericht 2002 des schweizerischen Verbandes der dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling und der Inhaber des eidg. Fachausweises im Finanz- und Rechnungswesen veb.ch

Herausgeber und Bestellungen:
veb.ch
Hans-Huber-Strasse 4
Postfach 687
8027 Zürich
Telefon 01 283 45 37
Fax 01 283 45 50
E-Mail info@veb.ch
Internet www.veb.ch

Verantwortlich für
Inhalt und Ausführung:
HURTER
Kommunikation · Publikationen
Schützenhausstrasse 1
8267 Berlingen
Telefon 052 770 20 40
Fax 052 770 20 41
E-Mail verlag@hurter.com
Internet www.hurter.com

© 2003 veb.ch. Nachdruck, Vervielfältigung jeder Art und elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.



Schweizerischer Verband der dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling und der Inhaber des eidg. Fachausweises im Finanz- und Rechnungswesen · Seit 1936



Der veb.ch ist Träger der Controller Akademie



Contaplus AG, die Spezialistin für Stellen im Finanz- und Rechnungswesen, ist Partnerin des veb.ch